ARCHITEKTUR KONKURRENZEN

herausgegeben von

Hermann Scheurembrandt

Architekt

Heft 10.

A. Trink- und Wandelhalle für das Kurbad Eisenach.

B. Aussichtsturm auf der Neunkirchener Höhe.

1906

Verlegt bei Ernst Wasmuth, A.G. Berlin

TERMINKALENDER LAUFENDER PREISAUSSCHREIBEN.

Einlieferungstermin	Gegenstand	Ort	Baukosten	Ausgesetzte Preise	Gebühren für die Unterlagen	Preisrichter
29. 12. 1906	Anlage eines Stadtparkes	Schöneberg b. Berlin	250 000 M.	3 000 M. 2 000 M. 1 000 M.	10 M.	Stadtbaurat Gerlach, Schöneberg Stadtbaurat a. D. Lohausen, Schöneberg Stadtgärtner Schlegel, Schöneberg Stadtgartendirektor Mächtig, Berlin Hofgartendirektor Fintelmann, Potsdam
5. 1. 1907	Stadterweiterungsplan und Bebauungsplan	Pforzheim	—	3 000 M. 2 000 M. 1 000 M.	10 M.	Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. ing. Henrici, Aachen Baurat Kühn, Mainz Prof. Th. Fischer, Stuttgart Arch. Kern, Pforzheim Stadtbaumstr. Herzberger, Pforzheim
10. 1. 1907	Architektonische Gestaltung von drei Wassertürmen A. auf der Sternschanze B. bei dem Waisenhause C. in Winterhude	Hamburg	Zu A. 220 000 M. Zu B. 110 000 M. Zu C. 200 000 M.	Zu A. 1 500 M. 1 000 M. 600 M. Zu B. 1 000 M. 600 M. 300 M. Zu C. 1 500 M. 1 000 M. 600 M. Ankauf: 3 Entwürfe: 500 M., 300 M., 200 M.	—	Senator Holthusen, Präses, und Direktor Schertel, techn. Leiter für die Stadtwasserkunst Hamburg Obering. Vermehren, techn. Leiter des Ing.-Bauwesens Hamburg Baudir. Zimmermann, techn. Leiter des Hochbauwesens Hamburg Stadtbaurat Hoffmann, Berlin Geh. Oberbaurat Prof. Hofmann, Darmstadt Architekt Meerwein, Hamburg
15. 2. 1907	Rathaus	Friedenau	400 000 M.	2 600 M. 1 800 M. 1 000 M. Ankauf à 500 M.	2 M.	Bürgerm. Schnackenburg, Friedenau Geh. Baurat Schwechten, Berlin Arch. Draeger, Friedenau Arch. Kunow, Friedenau Arch. Ruhemann, Friedenau Gem. Baurat Altmann, Friedenau
15. 4. 1907	Empfangsgebäude des Hauptbahnhofes	Leipzig	—	15 000 M. 10 000 M. 2 à 7 500 M. Ankauf: 3 Entwürfe à 3 000 M.	10 M.	Oberbaurat Prof. Dr. Durm, Karlsruhe Prof. Theodor Fischer, Stuttgart Geh. Oberbaurat Prof. Hofmann, Darmstadt Geh. Baurat Prof. Dr. Licht, Leipzig Geh. Baurat F. Schwechten, Berlin Prof. Dr. F. von Thiersch, München Geh. Baurat Prof. Dr. Wallot, Dresden

A. TRINK- UND WANDELHALLE FÜR DAS KURBAD EISENACH.

JOHANNES BOLLERT, DRESDEN — GEORG ROENSCH, CHARLOTTENBURG — C. PFEIFFER, WEIMAR — PHILIPP KAHM, ELTVILLE A. RH.

KONKURRENZ-BEDINGUNGEN.

Das Kurbad Eisenach G. m. b. H. beabsichtigt, auf dem städtischen Grundstücke an der Karthäuserstraße, und zwar auf dem durch die Punkte A, B, C, D, E, F begrenzten Bauplatze (s. d. Grundriß S. 4) eine Trink- und Wandelhalle zu errichten. Es soll Rücksicht darauf genommen werden, daß später über die vorläufig unüberschreitbare Grenze E F hinaus Anbauten zum Zwecke der Vergrößerung ermöglicht werden können.

Die Halle soll nach der Karthäuserstraße und der Waisengasse hin gegen Staub und Geräusch abgeschlossen sein, und sind nach wenigstens einer dieser Seiten mit Vorteil mehrere kleine Läden mit Schaufenstern nach der Straße und Verkaufstischen nach dem Halleninnern anzulegen. Die Gartenseite soll möglichst offen geplant werden, doch bei Regenwetter gegebenenfalls verschließbar sein.

Mindestens ein Haupteingang soll nach den Straßen vorgesehen werden.

In der Halle ist an passender Stelle eine Wasserabgabe vorzusehen, welche mit den erforderlichen Zapfstellen zum Ausschank oder Selbstbedienen durch die Kurgäste zu versehen ist.

An geeigneter Stelle des Grundstückes ist ein einfaches Bedürfnishäuschen unterzubringen, welches einen Wasch- und Wärterraum, sowie Pissoir und die nötigen Klosetts für beiderlei Geschlechter enthält.

Außerdem ist ein Musikpavillon, welcher ein Orchester von 50 Mann aufnehmen kann, vorzusehen. Die Halle soll Platz für ca. 500 promenierende Kurgäste bieten und bei wenigstens 8 m Breite etwa 6 m lichte Höhe erhalten.

Konstruktion, Baumaterial und Stilrichtung sind den Bewerbern freigegeben.

Die Baukosten für die Halle allein sollen ausschließlich der Beleuchtung, Einrichtung, Gartenanlage usw. 60000 M. nicht überschreiten.

An Zeichnungen werden verlangt:
ein Lageplan, welcher auch den Grundriß aufnehmen kann 1 : 200,
wenigstens 2 Fassaden 1 : 200,
2 Fassadeneinzelheiten 1 : 50,
1 Querschnitt mit Maßzahlen 1 : 100,
1 Vogelperspektive.

Sämtliche Zeichnungen sind in einfachen Linien darzustellen; farbige Darstellungen sind ausgeschlossen.

Ferner ist verlangt ein revisionsfähiger Kostenanschlag, der die Berechnung nach Kubikmetern umbauten Raumes und Quadratmetern überbauter Fläche vorsieht, sowie ein kurzer Erläuterungsbericht.

An Preisen stehen zur Verfügung:
ein erster Preis . . . 600 M.
ein zweiter Preis . . . 400 „
ein dritter Preis . . . 200 „

Das Preisgericht behält sich jedoch vor, gegebenenfalls auch eine andere Verteilung der Gesamtsumme von 1200 M. vornehmen zu dürfen.

Die preisgekrönten Entwürfe gehen in den Besitz des Kurbades Eisenach G. m. b. H. über. Das Recht der Veröffentlichung bleibt den Verfassern gewahrt.

Bezüglich der Ausführung des Baues behält sich das Kurbad Eisenach G. m. b. H. freie Entschließung vor, doch ist beabsichtigt, mit einem der Preisträger in Verbindung zu treten.

Preisrichter: Großherzogl. Sächs. Landbaumeister Baurat Karl Weise, Eisenach, Großherzogl. Sächs. Baurat Hugo Dittmar, Eisenach, Kgl. Bauinspektor Cuny, Erfurt, Stadtbaudirektor Franz Kreuter, Eisenach, erster Bürgermeister Hans Schmieder, Eisenach, Kgl. Universitätsprofessor Dr. med. Kionka, Jena, Kaufmann Oswald Bierschenk, Eisenach.

URTEIL DER PREISRICHTER.

Zur Beurteilung standen 42 Entwürfe, von denen sieben zur engsten Wahl kamen.

Dem Projekt Nr. 2, „Heilquelle", Verfasser Architekt Johannes Bollert, Dresden, wurde einstimmig der erste Preis zuerkannt.

Ein zweiter Preis gelangte nicht zur Verteilung, das Preisgericht beschloß einstimmig, unter Zusammenlegung der für den zweiten und dritten Preis ausgesetzten Beträge drei dritte Preise von je 200 M. zu bilden und sie folgenden Projekten zuzuerkennen:

Nr. 13, „Dich, teure Halle, grüß' ich wieder", Verfasser: Herr Architekt Georg Roensch, Assistent an der Kgl. Technischen Hochschule Charlottenburg;

Nr. 25, „Ein Straßenbild", Verfasser: Herr Architekt C. Pfeiffer, Weimar;

Nr. 28, „Veni, vidi, vici", Verfasser: Architekt Philipp Kahm, Eltville a. Rh.

Das Preisgericht beschloß ferner einstimmig, den mit dem ersten Preis gekrönten Entwurf des Architekten Johannes Bollert in Dresden zur Ausführung zu empfehlen.

Den Entwürfen Nr. 26 „Am Fuße der Wartburg" und 42 „Schlicht" wurde eine lobende Anerkennung zuteil.

AUS DEM URTEIL.

Nr. 2. „Heilquelle".

Sehr vornehmer, schöner Entwurf, gegen welchen kein Einwand in künstlerischer oder technischer Beziehung erhoben werden konnte. Der Einheitspreis erscheint wohl zu niedrig, doch kann nach Weglassung von je zwei Jochen der beiden Querflügel (nach dem eigenen Vorschlag des Verfassers) die Bausumme wohl eingehalten werden.

Nr. 13. „Dich, teure Halle, grüß' ich wieder".

Architektonisch, eigenartig erfunden, sehr schöne Baugruppen, die Gesamtanlage des Grundrisses sehr reizvoll und originell, auch die Detailbearbeitung von hohem, künstlerischem Wert. — Doch wird der enge Bauplatz nicht genügend ausgenützt, die Anlage der Wasserabgabe gegenüber dem Eingang an der Karthäuserstraße ist fehlerhaft, Klosetts in ungenügender Anzahl und die Orchesternische an ungeeigneter Stelle angebaut.

Nr. 25. „Ein Straßenbild".

Hervorzuheben ist der klare Grundriß mit dem vorzüglich angelegten Eingang, die geschickte Ausnutzung des Bauplatzes, die zweckmäßige Anordnung der Wasserabgabe, sowie die würdige, bei aller Einfachheit vornehme Auffassung der Architektur, doch ist sehr zu bemängeln die Anlage der Aborte entlang der ganzen Halle an der Hauptverkehrsstraße, welcher Platz besser zur Anlage von Läden ausgenutzt werden könnte.

Nr. 28. „Veni, vidi, vici".

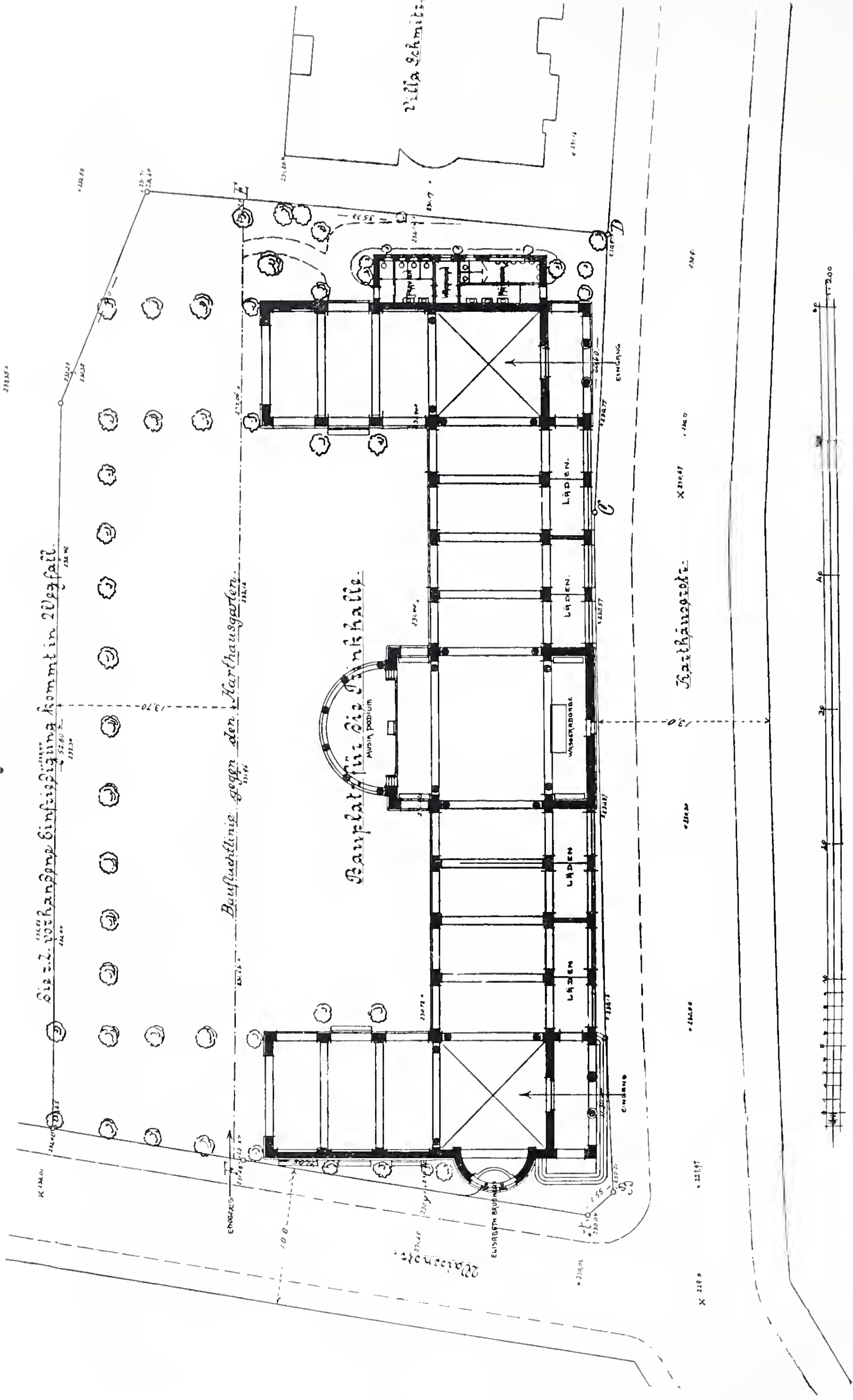
Wohl die künstlerisch feinste Platzdisposition im ganzen Wettbewerb. Sehr geschickt die Anlage der Trinkhalle mit der Anordnung der Wasserabgabe. Leider ist die daran schließende Wandelhalle bei weitem zu schmal und unzweckmäßig, da sie zu sehr nur als Säulengang betont ist.



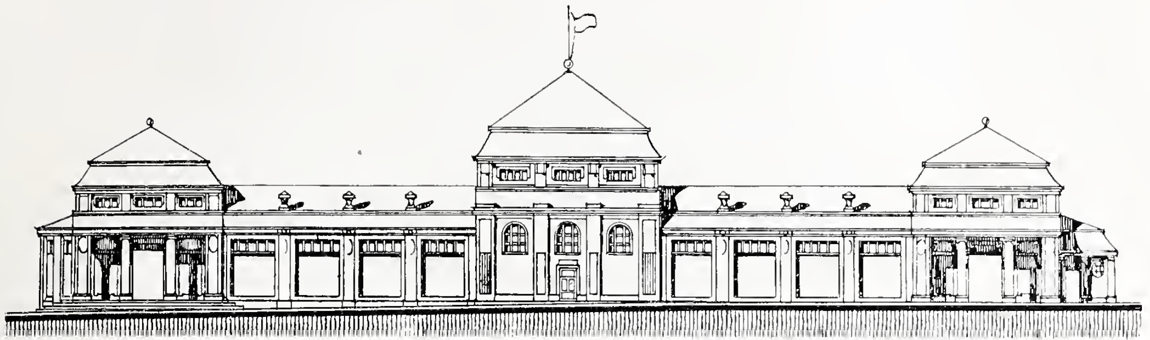
Perspektive.

I. PREIS. (Kennwort: Heilquelle.)

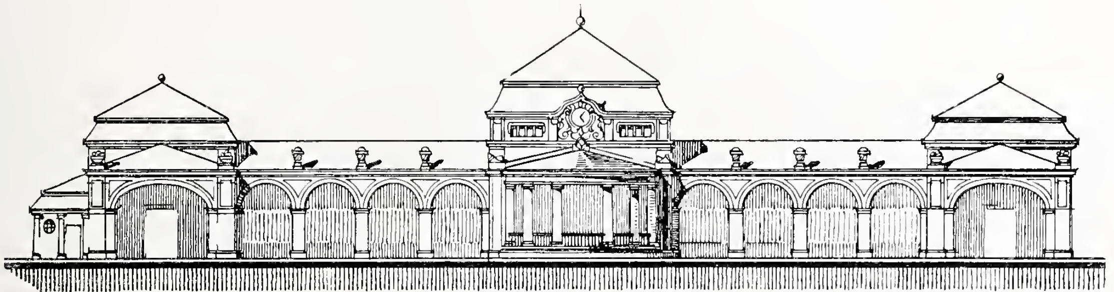
ENTWURF NR. 1. JOHANNES BOLLERT, DRESDEN.



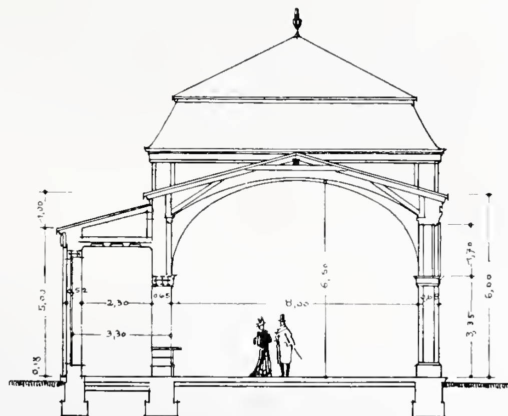
I. PREIS. (Kennwort: Heilquelle.)



Ansicht von der Karthäuserstraße. M. 1:500



Ansicht vom Kurgarten. M. 1:500

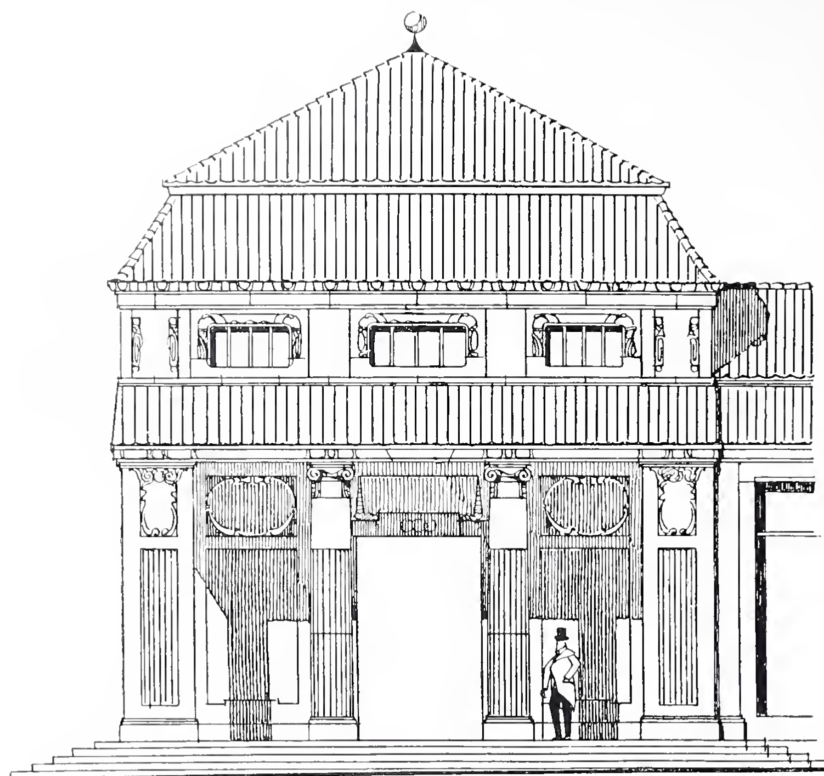


M. 1:250

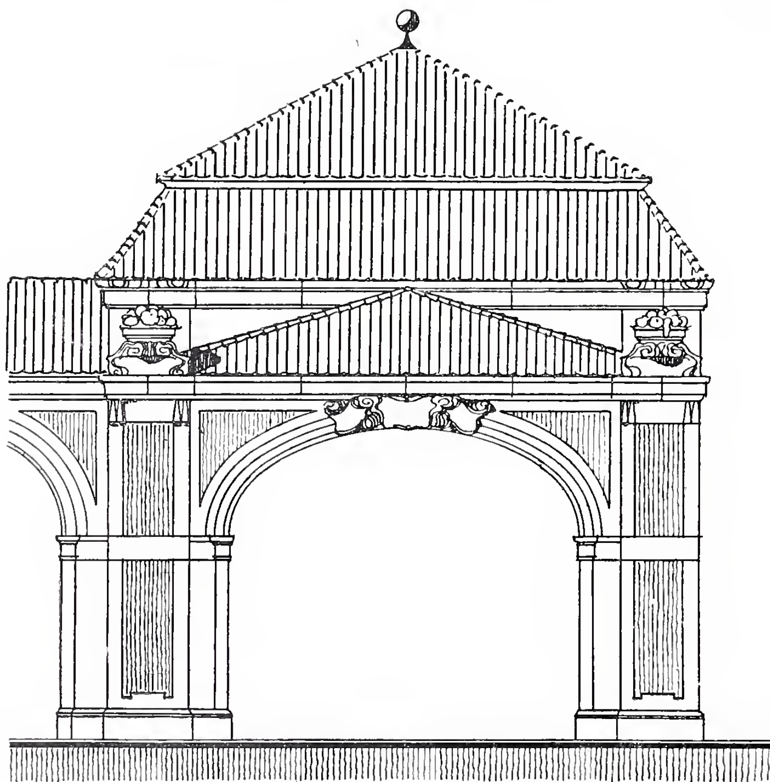
Schnitt durch die Wandelhalle.

I. PREIS. (Kennwort: Heilquelle.)

ENTWURF NR. 1. JOHANNES BOLLERT, DRESDEN.



Teilansicht der Fassade nach der Karthäuserstraße.



Teilansicht der Fassade nach dem Kurgarten.

M. 1:125

I. PREIS. (Kennwort: Heilquelle.)

ENTWURF NR. 1. JOHANNES BOLLERT, DRESDEN.

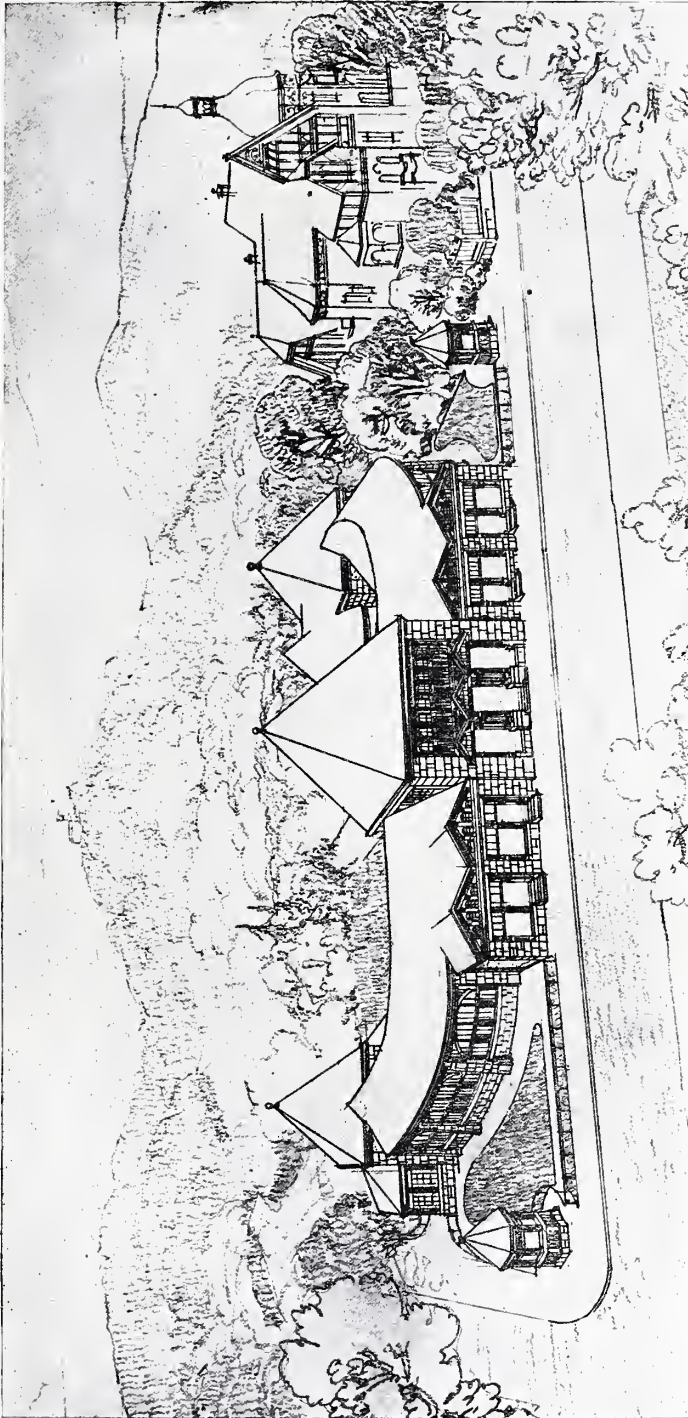


Schaubild von der Karthäuserstraße.

III. PREIS. (Kennwort: Dich, teure Halle, grüss' ich wieder.)

ENTWURF NR. 2. GEORG ROENSCH, CHARLOTTENBURG.

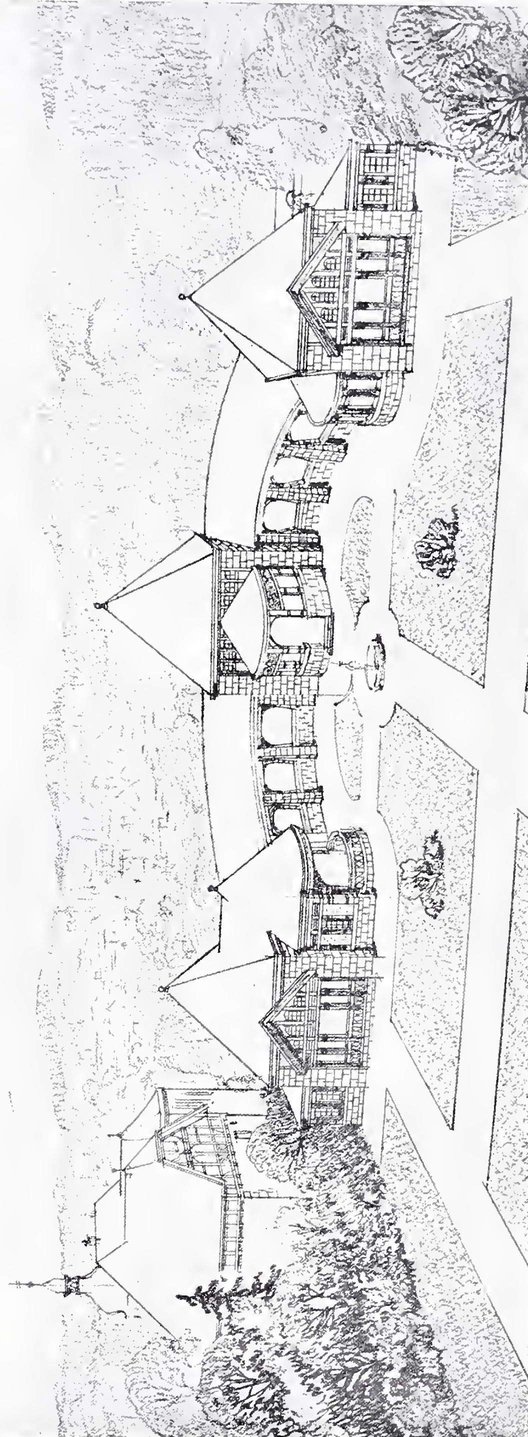
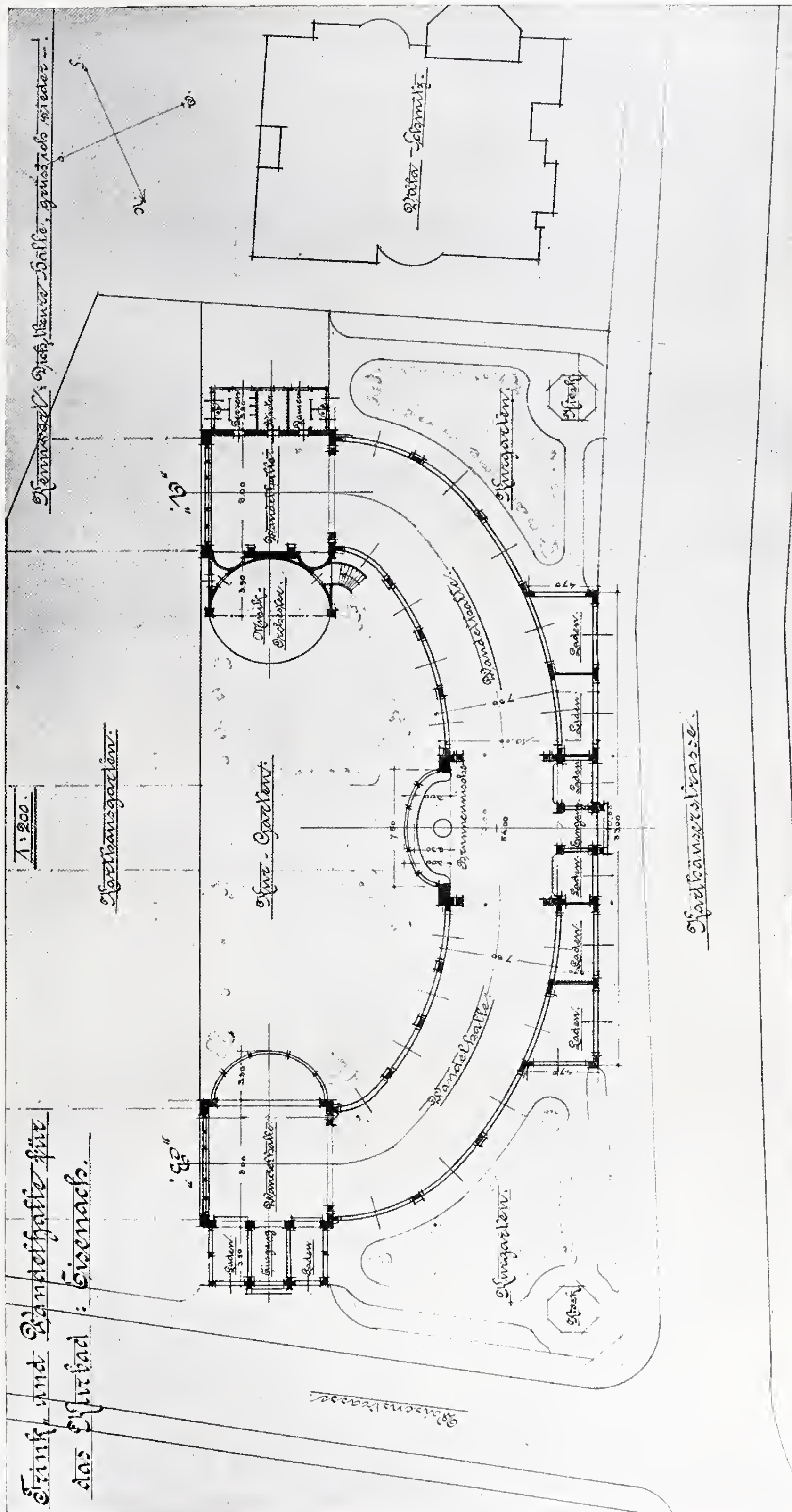


Schaubild vom Kurgarten.

III. PREIS. (Kennwort: Dich, teure Halle, grüss' ich wieder.)

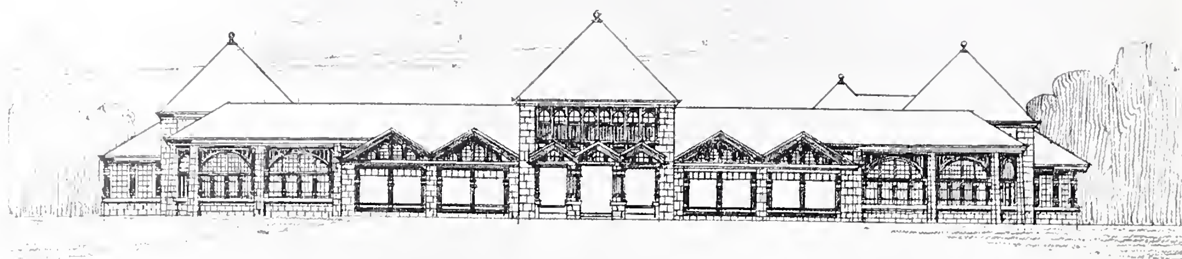
ENTWURF NR. 2. GEORG ROENSCH, CHARLOTTENBURG.



M. 1:500
Lageplan und Grundriß.

III. PREIS. (Kennwort: Dich, teure Halle, grüss' ich wieder.)

ENTWURF NR. 2. GEORG ROENSCH, CHARLOTTENBURG.

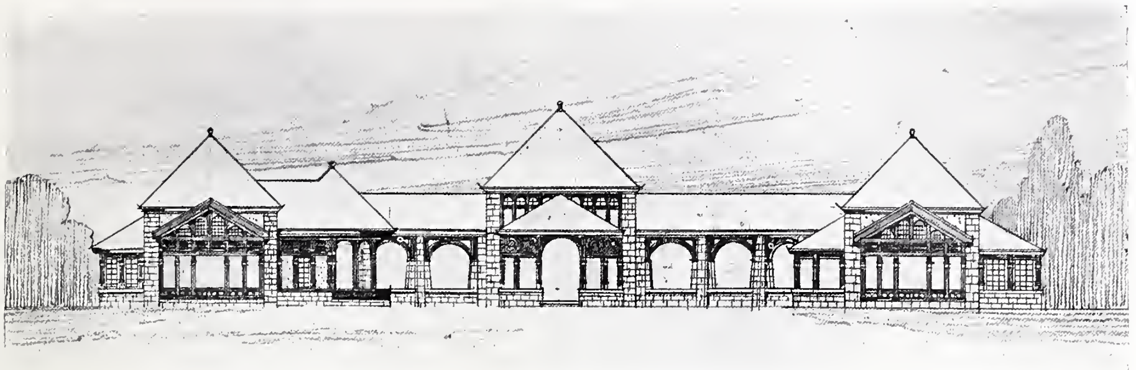


Ansicht von der Karthäuserstraße. M. 1 : 500

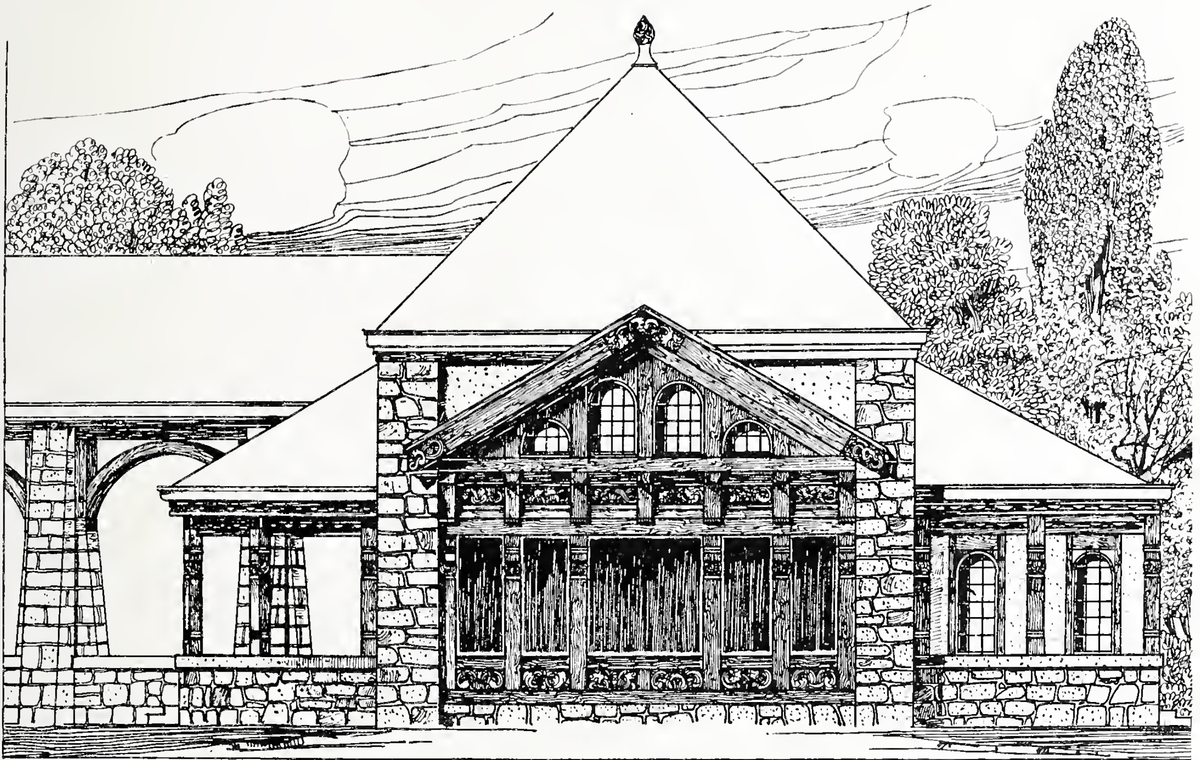
Teilansicht des Mittelbaues. M. 1 : 125

III. PREIS. (Kennwort: Dich, teure Halle, grüss' ich wieder.)

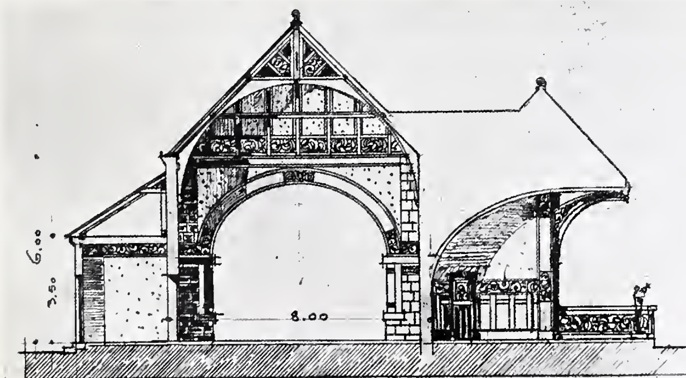
ENTWURF NR. 2. GEORG ROENSCH, CHARLOTTENBURG.

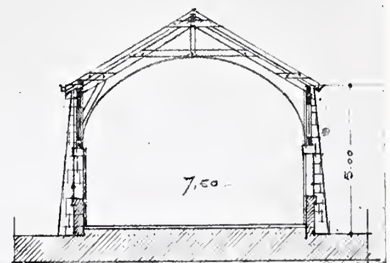


Ansicht vom Kurgarten. M. 1 : 500



Teilansicht des Mittelbaues. M. 1 : 125





Schnitt durch Wandelhalle und Orchester. M. 1 : 250 *Schnitt durch die Wandelhalle.*

III. PREIS. (Kennwort: Dich, teure Halle, grüss' ich wieder.)

ENTWURF NR. 2. GEORG ROENSCH, CHARLOTTENBURG.

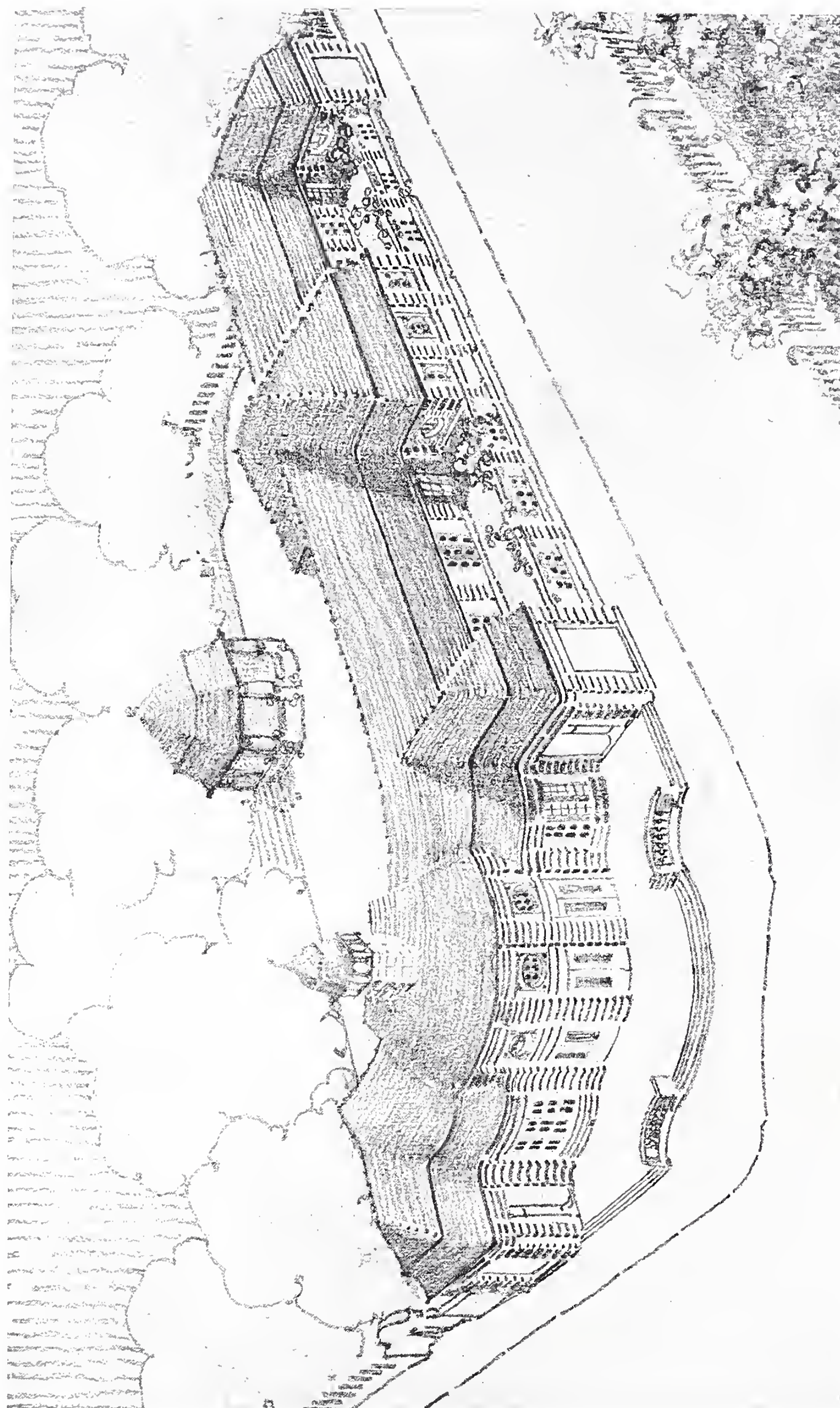
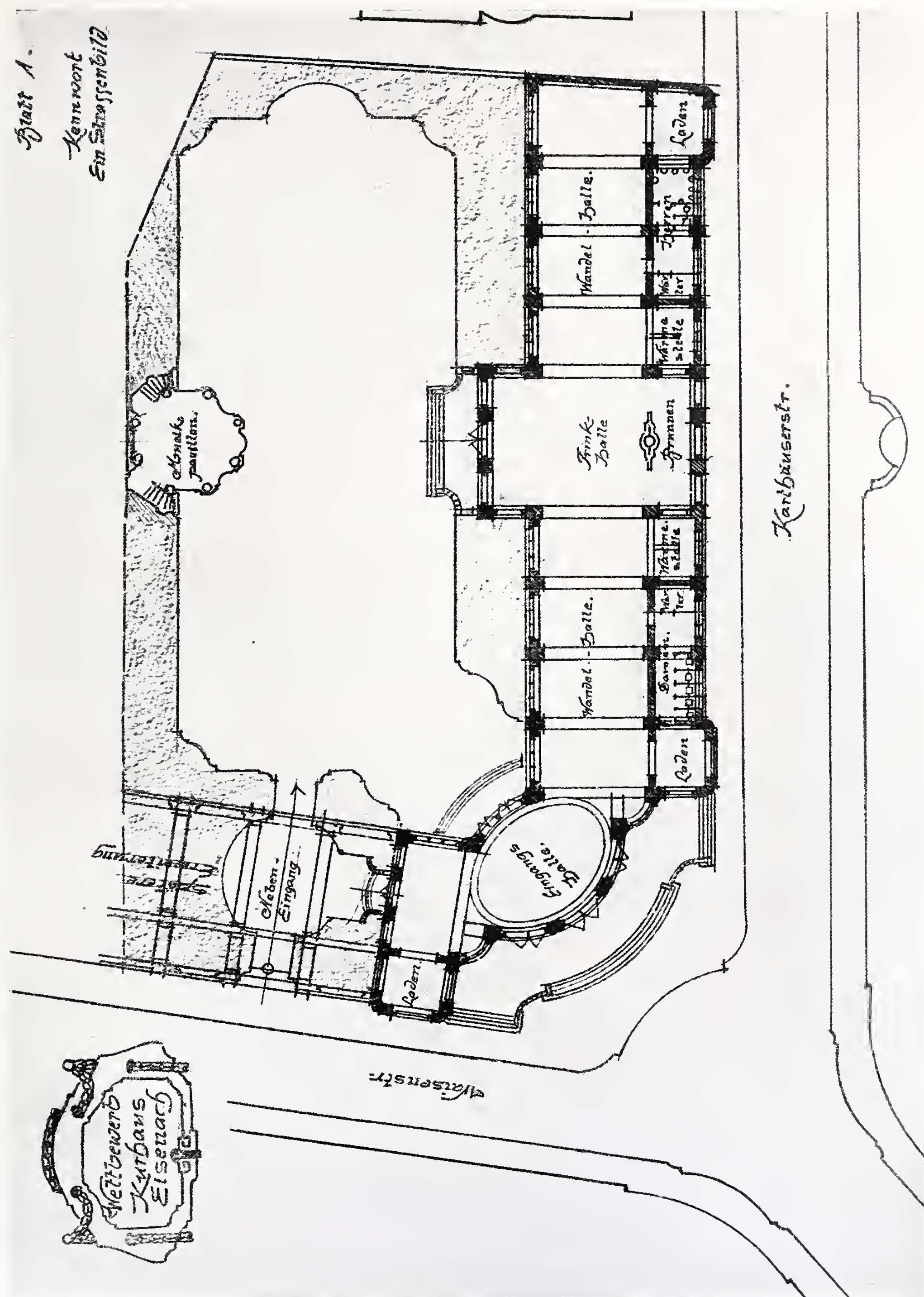


Schaubild von der Karthäuserstraße.

III. PREIS. (Kennwort: Ein Strassenbild.)

ENTWURF NR. 3. C. PFEIFFER, WEIMAR.



M. 1:500

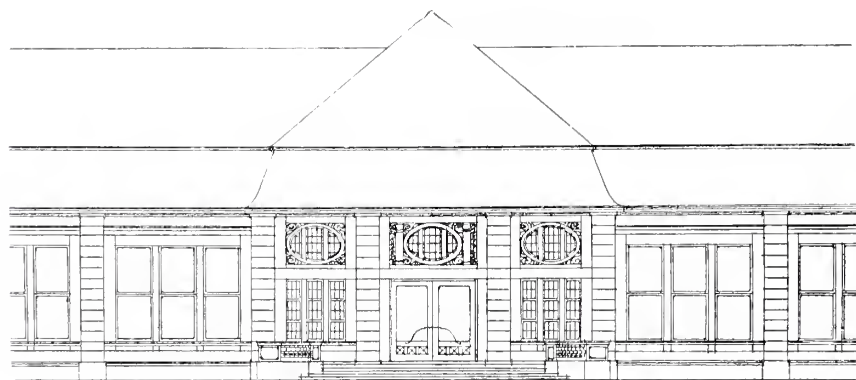
Lageplan und Grundriß.

III. PREIS. (Kennwort: Ein Strassenbild.)

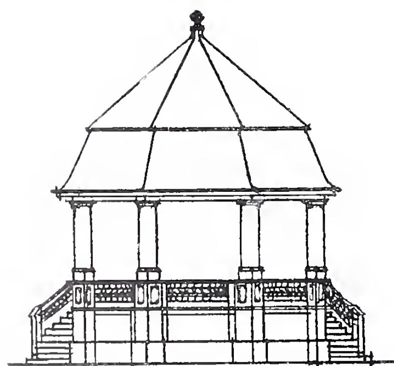
ENTWURF NR. 3. C. PFEIFFER, WEIMAR.

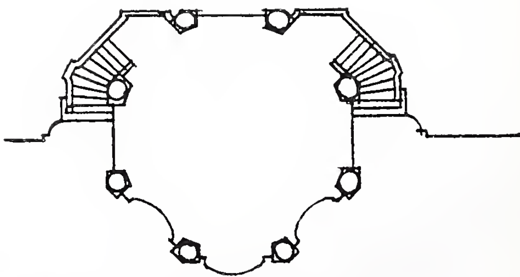


Eingangshalle von der Straße. M. 1:250



Trinkhalle vom Garten. M. 1:250



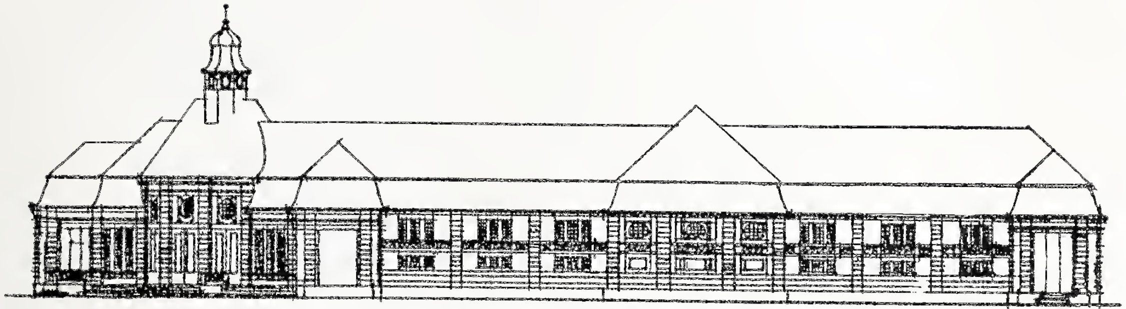


M. 1:250

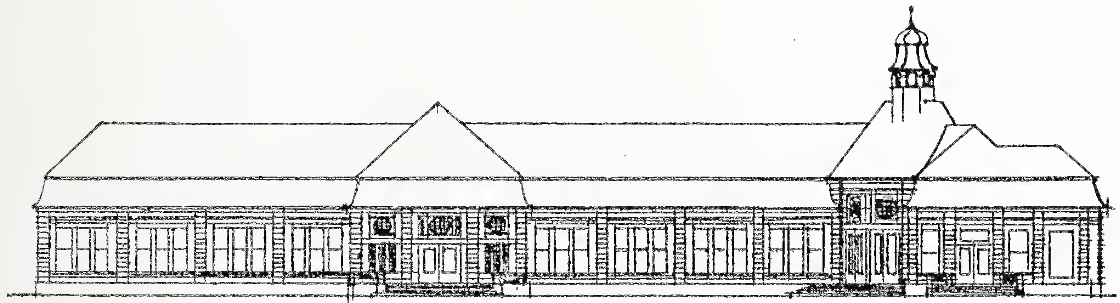
Aufriß und Grundriß des Musikpavillons.

III. PREIS. (Kennwort: Ein Strassenbild.)

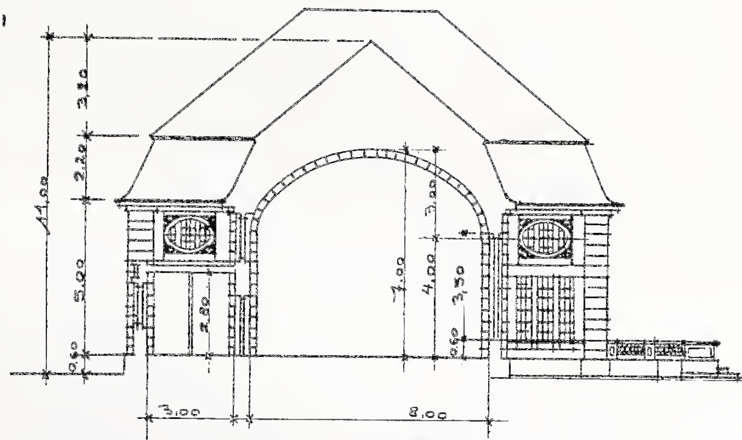
ENTWURF NR. 3. C. PFEIFFER, WEIMAR.



Ansicht von der Karthäuserstraße. M. 1 : 500



Ansicht nach dem Kurgarten. M. 1 : 500



Schnitt durch die Wandelhalle. M. 1 : 250

III. PREIS. (Kennwort: Ein Strassenbild.)

ENTWURF NR. 3. C. PFEIFFER, WEIMAR.

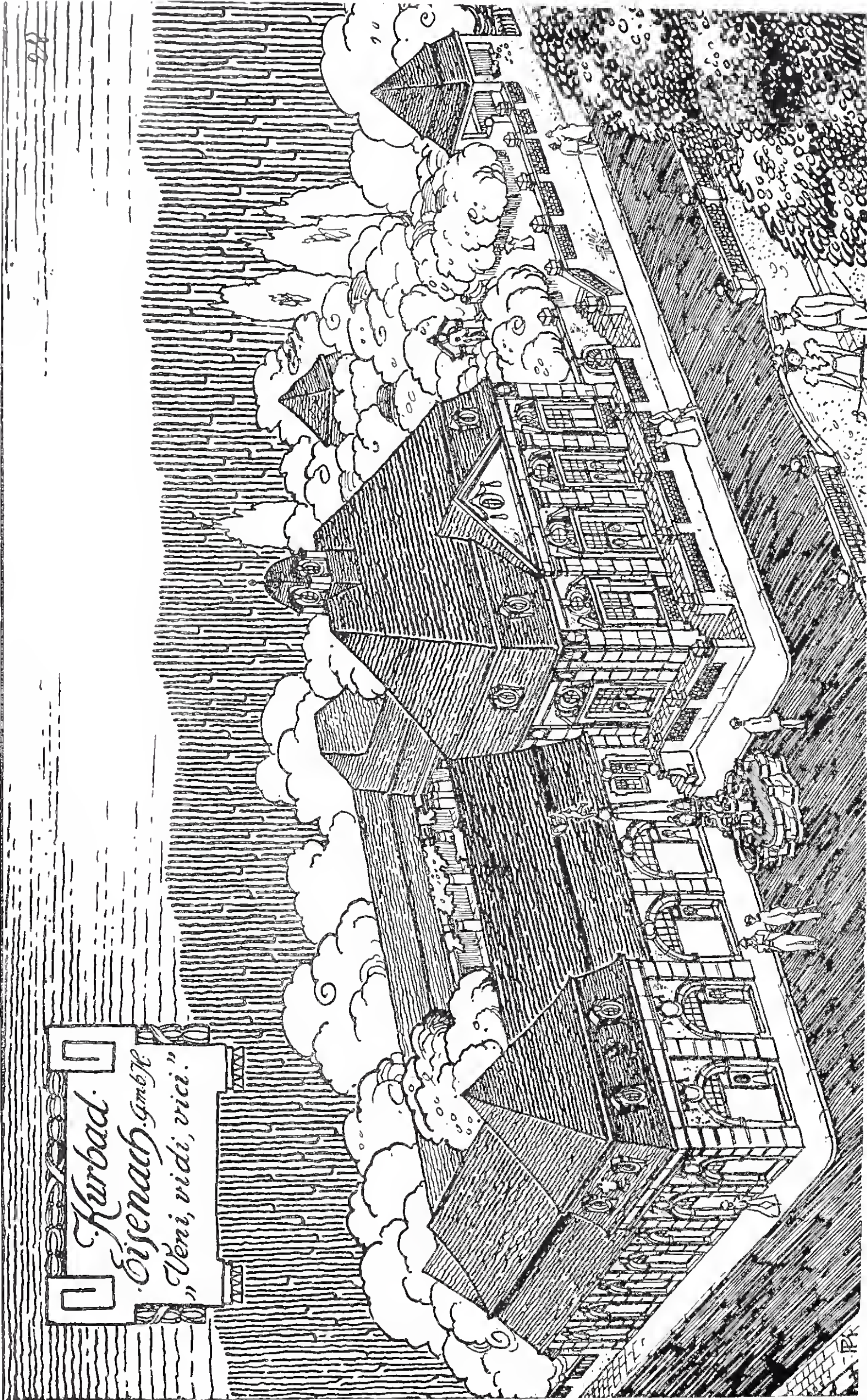
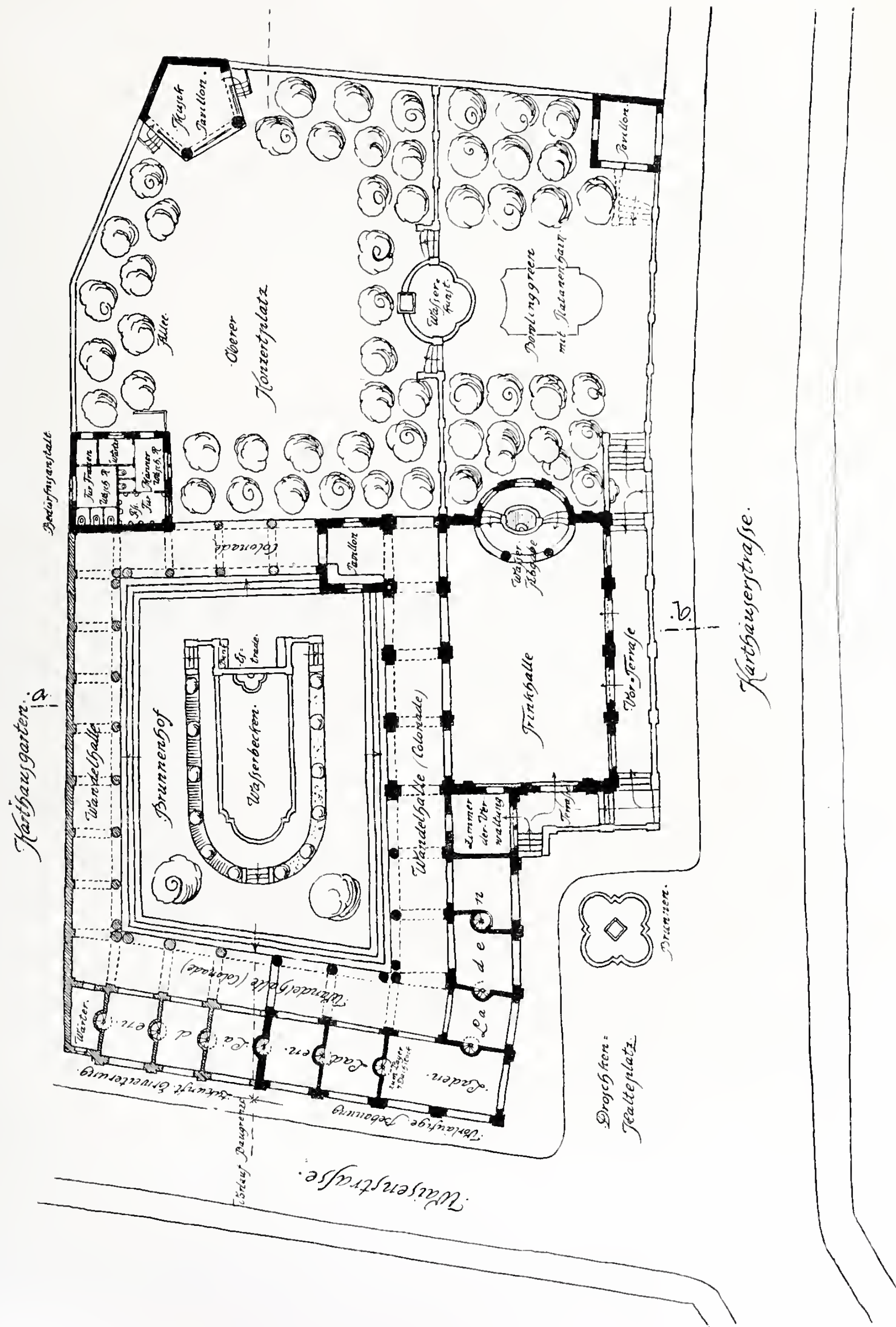


Schaubild von der Karthäuserstraße.

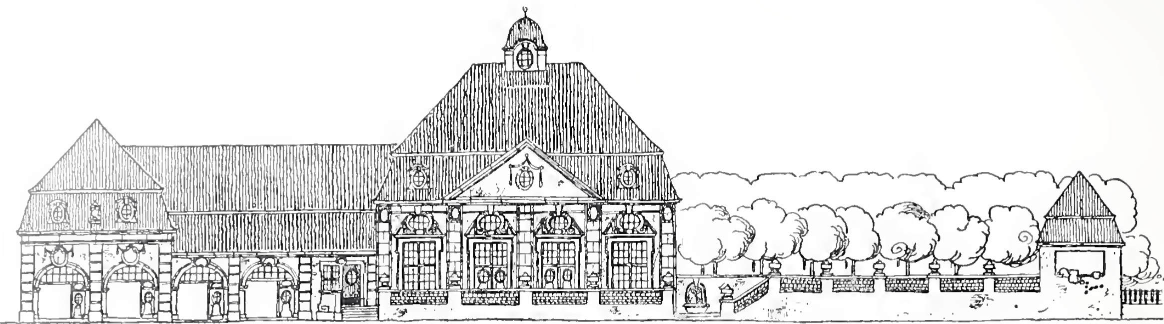
III. PREIS. (Kennwort: (Veni, vidi vici.)



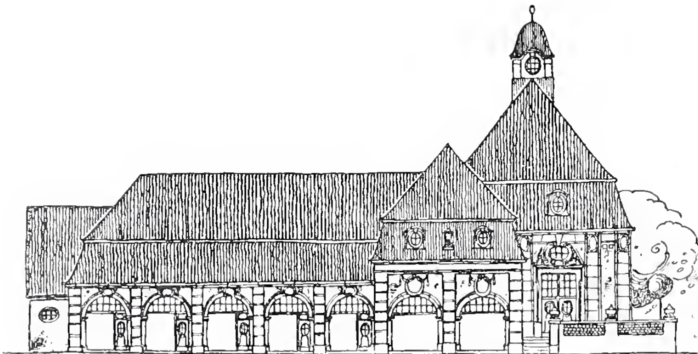
M. 1:500

Lageplan und Grundriß.

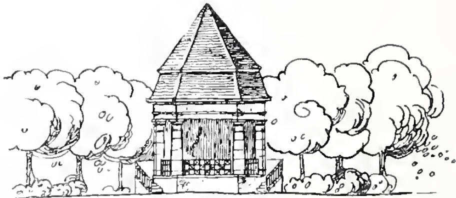
III. PREIS. (Kennwort: Veni, vidi vici.)



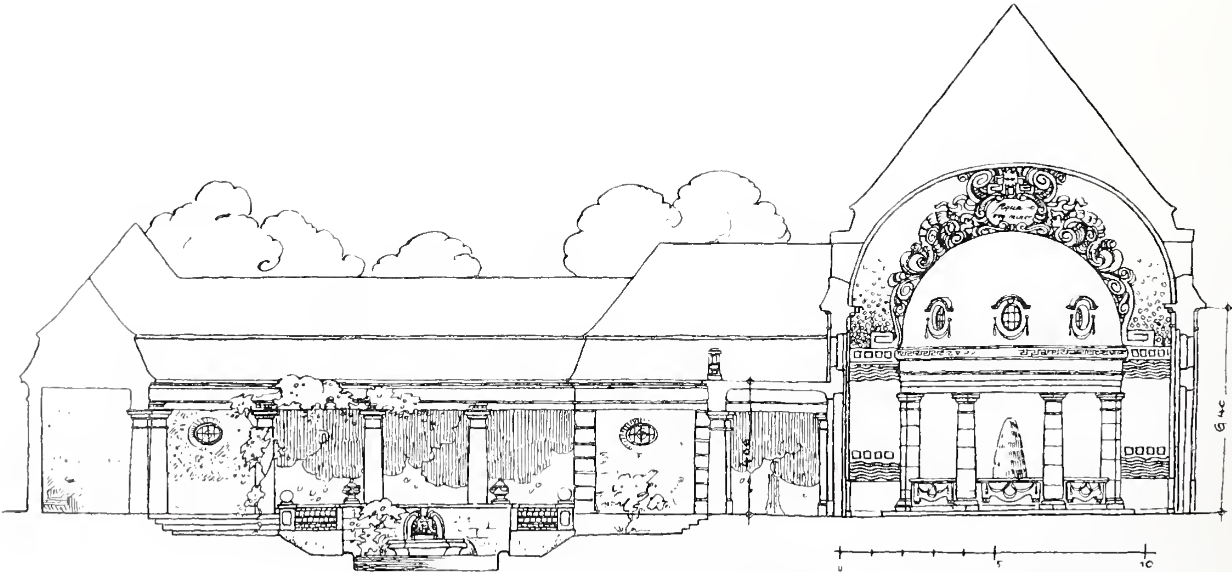
Ansicht von der Karthäuserstraße. M. 1:500



Fassade nach der Waisenstraße. M. 1:500



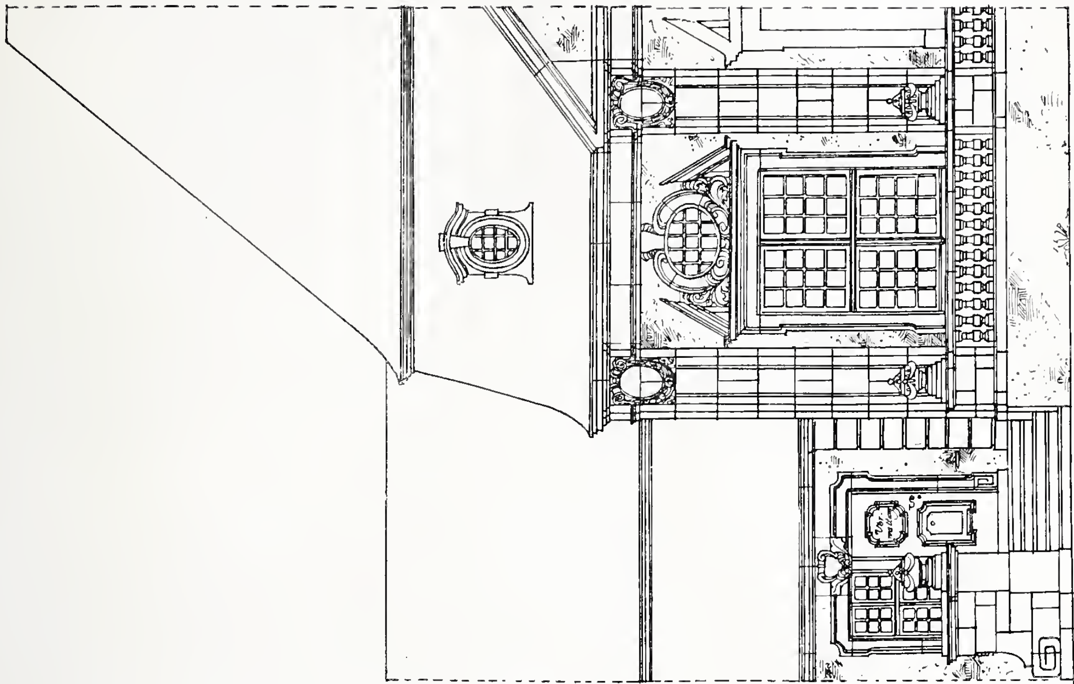
Musikpavillon.



Schnitt durch Wandelhalle, Brunnenhof, Wandelhalle und Trinkhalle. M. 1:250

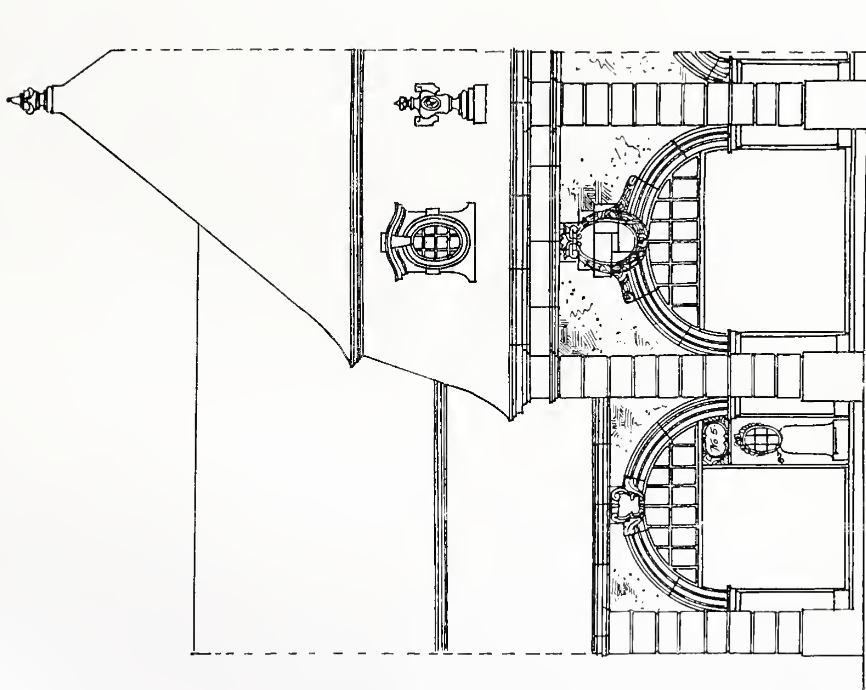
III. PREIS. (Kennwort: Veni, vidi vici.)

ENTWURF NR. 4. PHILIPP KAHM, ELTVILLE A. RH.



Teilansicht der Fassade nach der Karthäuserstraße.

M. 1:125



Teilansicht der Fassade nach der Waisenstraße.

III. PREIS. (Kennwort: Veni, vidi vici.)

ENTWURF NR. 4. PHILIPP KAHM, ELTVILLE A. RH.

B. AUSSICHTSTURM AUF DER NEUNKIRCHENER HÖHE.

ERNST HACKER & WILHELM JAIDE, DARMSTADT — BÖLL & BÜNZ, ESSEN-BERLIN — OTTO GREISS, MAINZ.

KONKURRENZ-BEDINGUNGEN.

Der von der Sektion Darmstadt des Odenwaldklubs zu erbauende Aussichtsturm soll auf dem höchsten Punkt des hessischen Odenwaldes, der Neunkirchener Höhe (605 m) in der Gemarkung Gadernheim, Kreis Bensheim, zu stehen kommen. Auf der nämlichen Stelle befand sich früher ein hölzernes, vor zwei Jahren vom Sturm zerstörtes Aussichtsgerüst, das zum Andenken an Kaiser Wilhelm I „Kaiserturm" hieß. Den gleichen Namen soll das neue Bauwerk führen.

Der Turm soll 30 m hoch (vom höchsten Punkt des Terrains bis zur obersten Plattform) und massiv aus dem Granit der unmittelbaren Umgebung der kostenfrei zur Verfügung stehenden Baustelle errichtet werden. Für die Steine ist nur der Lohn für das Brechen und Anfahren, sowie das Aufsetzen an der Baustelle zu entrichten. Wasser ist in ihrer Nähe vorhanden, ebenso voraussichtlich geeigneter Bausand. Sollte sich diese Annahme nicht bestätigen, so ist zur Mörtelbereitung die Verwendung besten Mainsandes vorzusehen. Die Treppe im Turm darf aus Holz bestehen.

Als Bausumme (einschl. der Kosten für Herrichtung der Umgebung) ist der Betrag von 25 000 M. in Aussicht genommen.

Der Entwurf soll in erster Linie dem Zwecke des Turmes als Aussichtswarte und zugleich dem Charakter der Landschaft Rechnung tragen. In dem Turm oder als Anbau zu ihm ist ein heizbarer Wirtschaftsraum nebst kleinem Vorratskeller und Unterkunftsgelaß für einen Turmwärter vorzusehen.

Die einzureichenden Pläne müssen mindestens den Vorschriften über Beschaffenheit und Ausstattung der Pläne zu Baugesuchen entsprechen. Den Plänen sind die eine genaue Prüfung der Ausführbarkeit ermöglichenden statischen und Kostenberechnungen beizufügen.

Die preisgekrönten Entwürfe werden Eigentum der Sektion Darmstadt des Odenwaldklubs, die berechtigt ist, sie der Ausführung zugrunde zu legen.

Als Preise für die besten Entwürfe werden ausgesetzt:

ein erster Preis von 500 M.
„ zweiter „ „ 300 „
„ dritter „ „ 200 „

Die Preise dürfen auch geteilt zuerkannt werden.

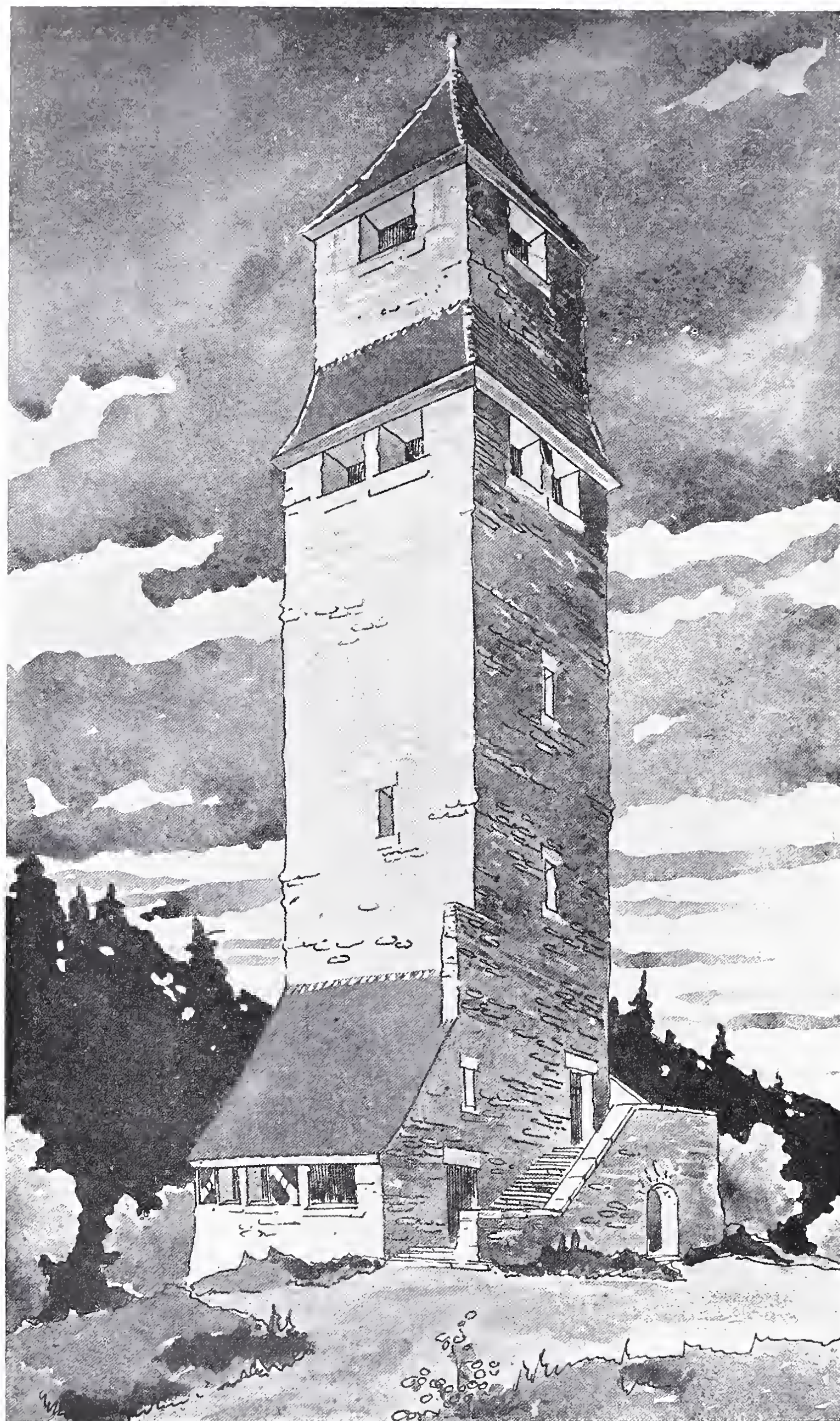
Preisrichter: Geheimer Oberbaurat Professor Hofmann zu Darmstadt, Geheimer Oberbergrat Braun daselbst, Beigeordneter Baurat Jäger daselbst, Professor Heinrich Metzendorf zu Bensheim und fünf Vorstandsmitglieder des ausschreibenden Vereins.

URTEIL DER PREISRICHTER.

Von den 172 rechtzeitig eingegangenen Entwürfen zeichneten sich sechs durch besondere eigenartige Vorzüge aus und gelangten diese in die engste Wahl.

Über diese Entwürfe wurde geheim und schriftlich abgestimmt. Die hiernach vorgenommene Stimmzählung ergab einstimmige Zuerkennung des ersten Preises an Nr. 36, Kennwort: „Auf luftiger Höhe“, Verfasser: Regierungsbauführer Hacker & Jaide, beide zu Darmstadt. Mit Stimmenmehrheit erhielt den zweiten Preis Nr. 77, Kennwort: „Pro populo“, Verfasser: stud. arch. Böll & Bünz aus Essen bzw. Berlin, z. Z. in Darmstadt, den dritten Preis Nr. 136, Kennwort: „Aussichtsturm“, Verfasser: Regierungsbaumeister Otto Greiß in Mainz. Mit Rücksicht auf die Güte der drei anderen vorgenannten Entwürfe bedauert das Preisgericht, daß ihm nicht weitere Mittel zur Verfügung stehen, und glaubt es der Erwägung der Sektion Darmstadt des Odenwaldklubs anheimstellen zu sollen, ob nicht einer oder der andere dieser drei Entwürfe, namentlich etwa Nr. 11, anzukaufen wäre, und zwar um so mehr, als auch von den drei preisgekrönten Entwürfen keiner zur unveränderten Ausführung empfohlen werden kann.

Zur Ausführung gelangt die mit dem kleinen Türmchen versehene Variante des ersten Preises.



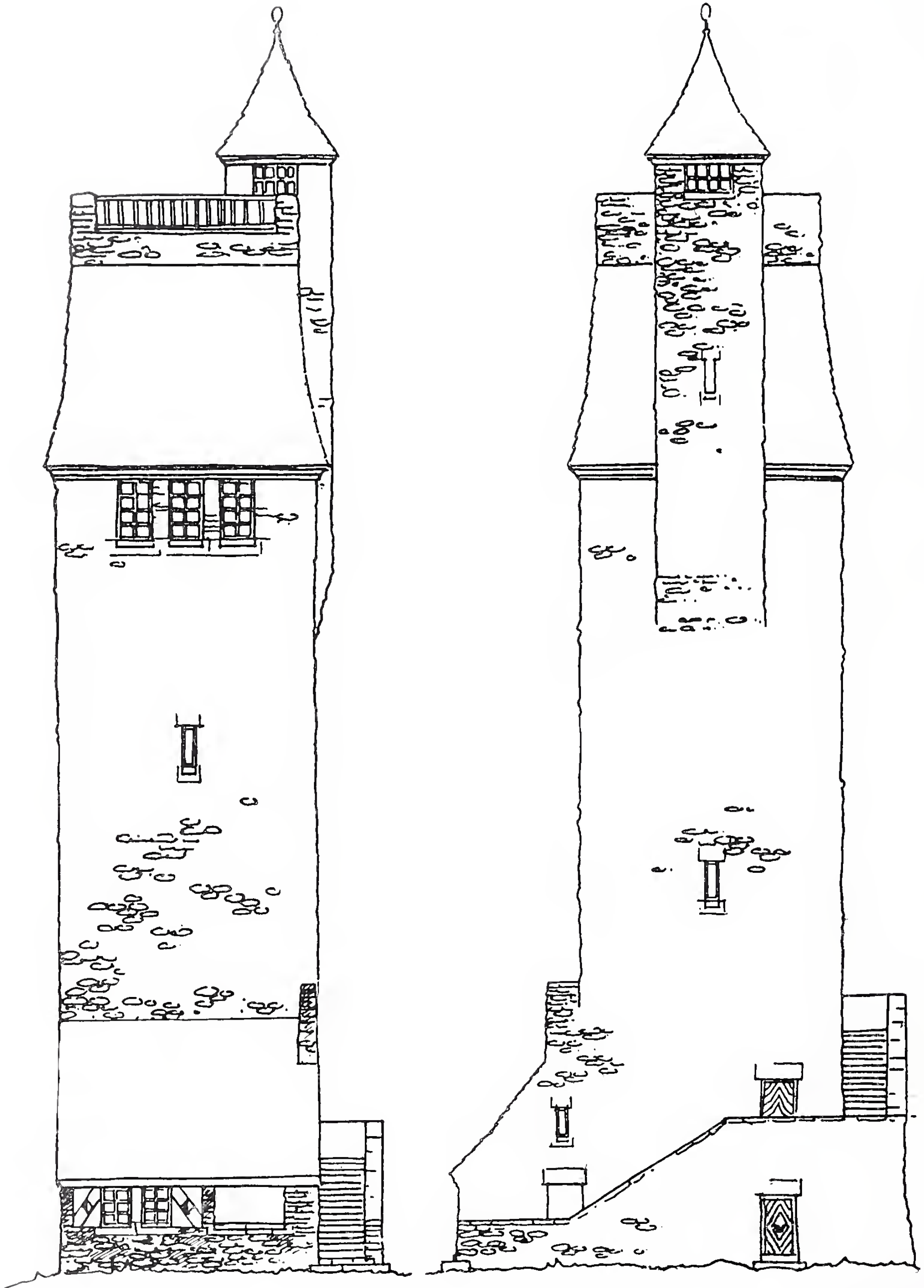
Variante.

I. PREIS. (Kennwort: Auf luftiger Höh'.)



I. PREIS. (Kennwort: Auf luftiger Höh'.)

ENTWURF NR. 1. ERNST HACKER & WILHELM JAIDE, DARMSTADT.



M. 1:200

I. PREIS. (Kennwort: Auf luftiger Höh'.)

ENTWURF NR. 1. ERNST HACKER & WILHELM JAIDE, DARMSTADT.

Plattform.

2. u. 3. Obergeschoß.

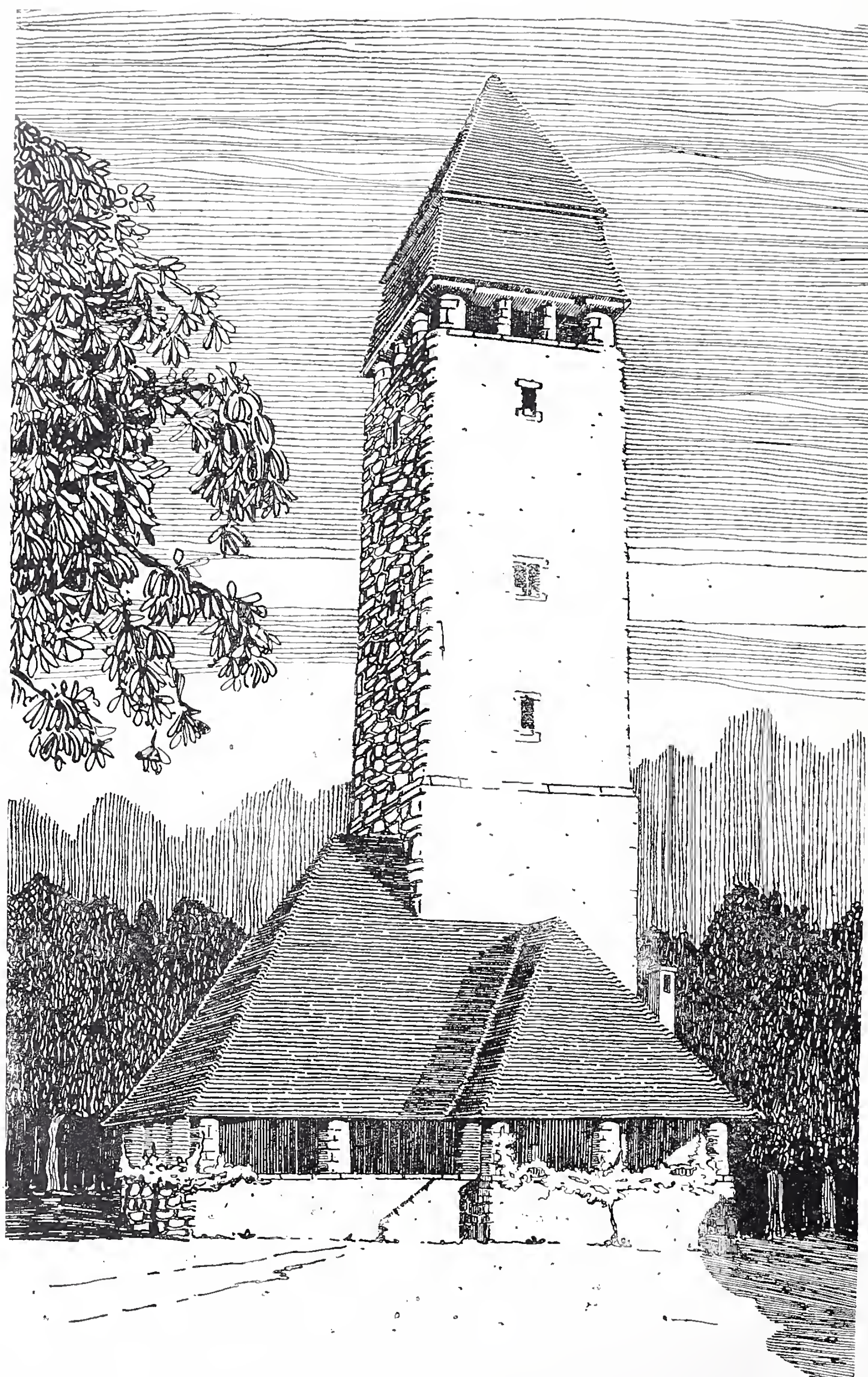
1. Obergeschoß.

M. 1 : 200

Erdgeschoß.

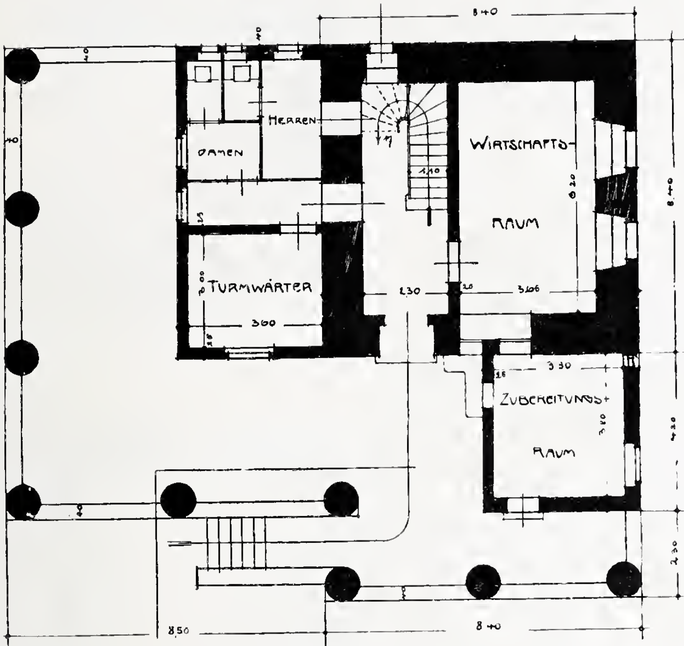
I. PREIS. (Kennwort: Auf luftiger Höh'.)

ENTWURF NR. 1. ERNST HACKER & WILHELM JAIDE, DARMSTADT.

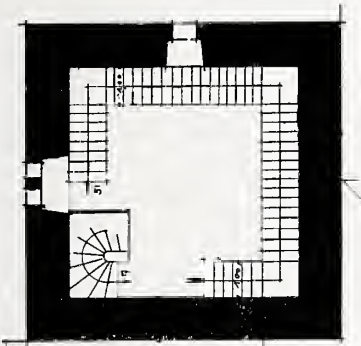


II. PREIS. (Kennwort: Pro populo.)

ENTWURF NR. 2. BÖLL & BÜNZ, ESSEN-BERLIN.



Erdgeschoß.



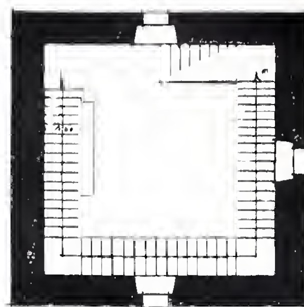
Grundriß in Höhe C—D.

Hauptansicht.

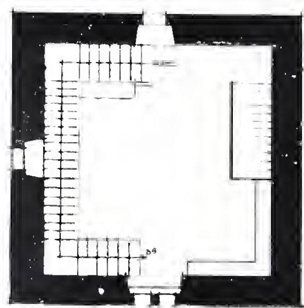
M. 1:200

II. PREIS. (Kennwort: Pro populo.)

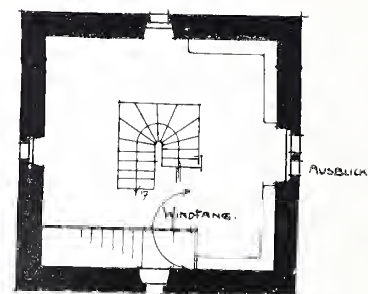
BÖLL & BÜNZ, ESSEN-BERLIN.



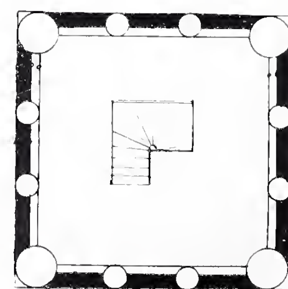
E—F.



G—H.



I—K.

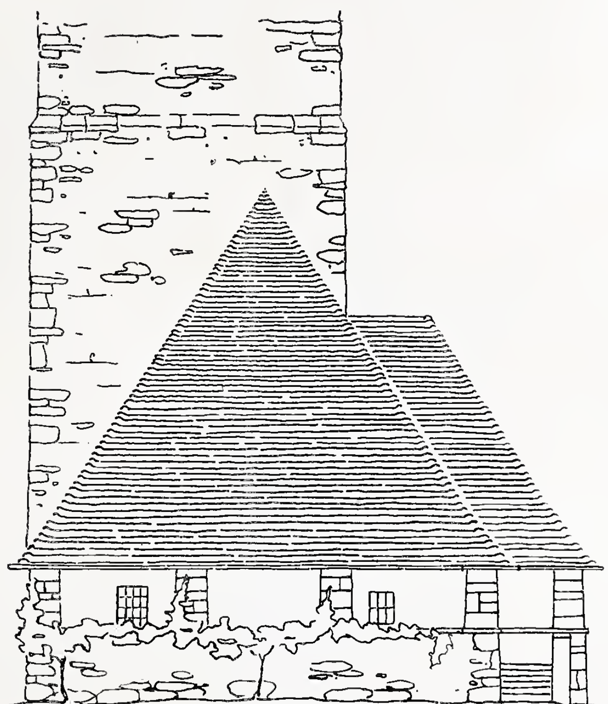


L—M.

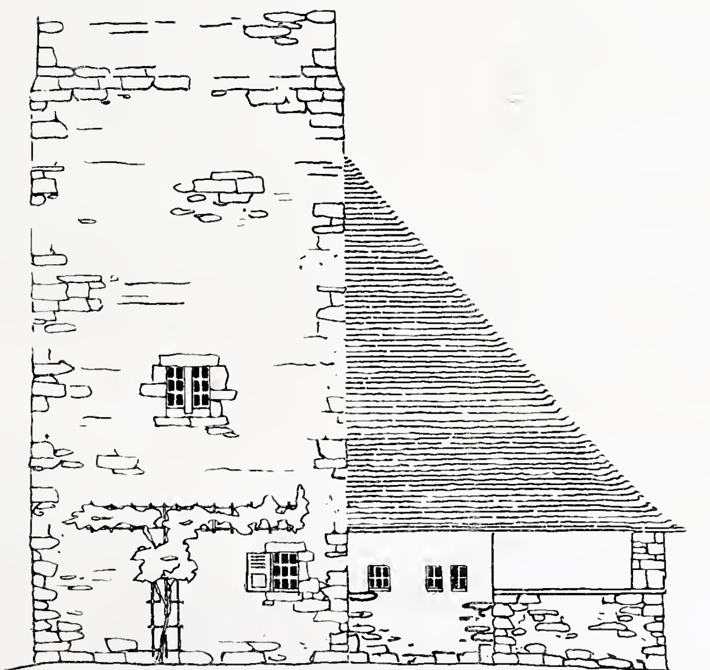
M. 1 : 200

II. PREIS. (Kennwort: Pro populo.)

ENTWURF NR. 2. BÖLL & BÜNZ, ESSEN-BERLIN.



Hinteransicht.



Seitenansicht.

M. 1 : 200

II. PREIS. (Kennwort: Pro populo.)

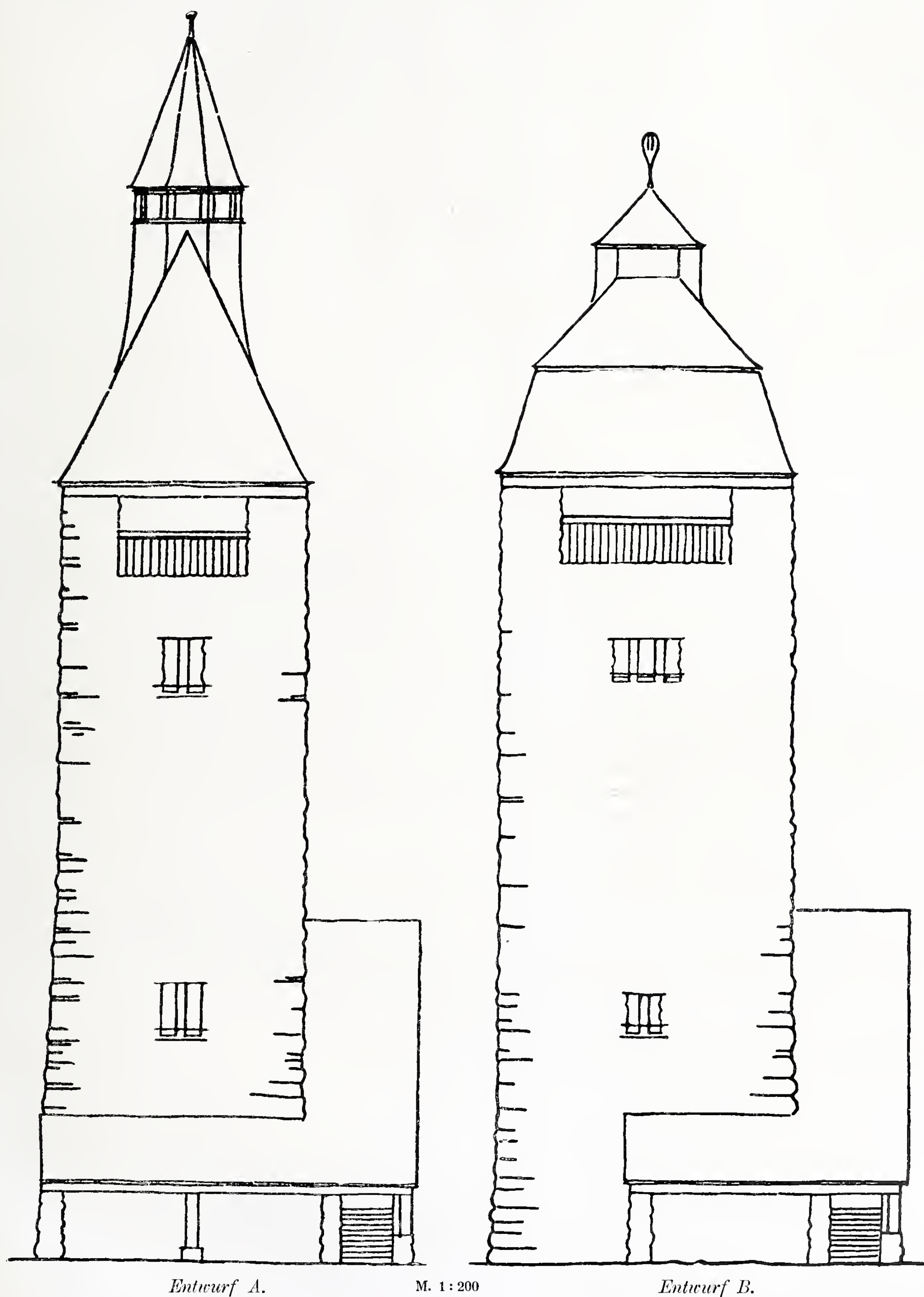
ENTWURF NR. 2. BÖLL & BÜNZ, ESSEN-BERLIN.



III. PREIS. (Kennwort: Aussichtsturm.)

ENTWURF NR. 3.

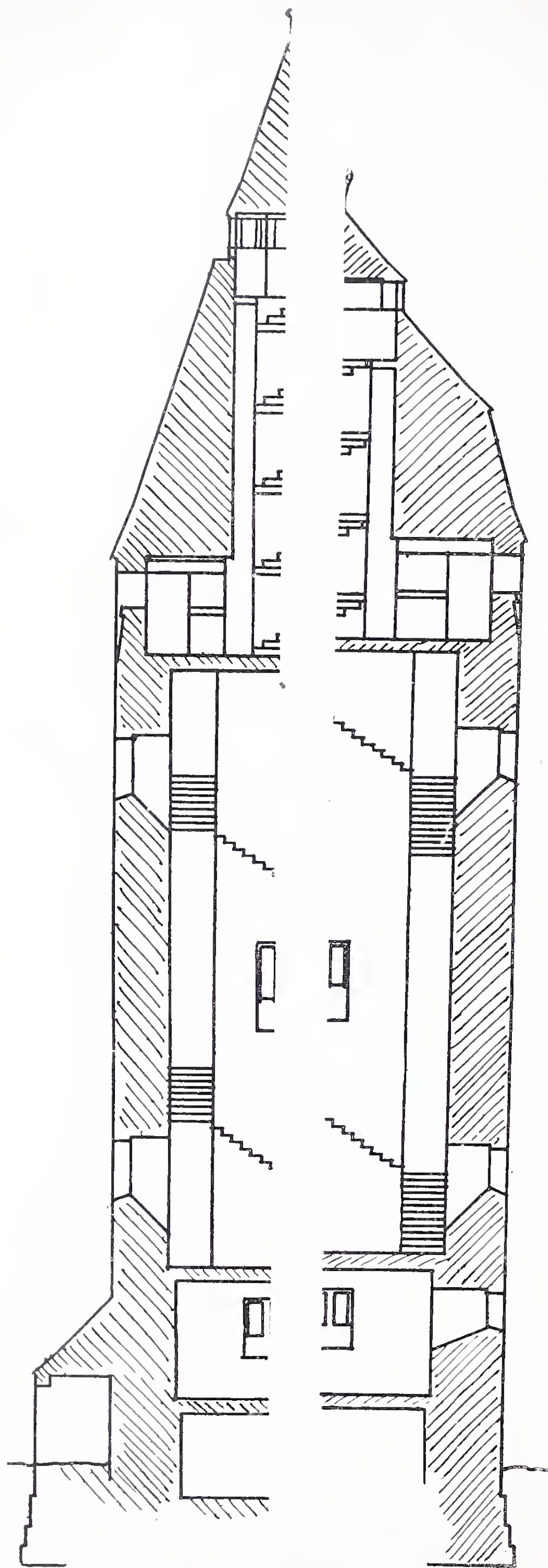
OTTO GREISS, MAINZ.



III. PREIS. (Kennwort: Aussichtsturm.)

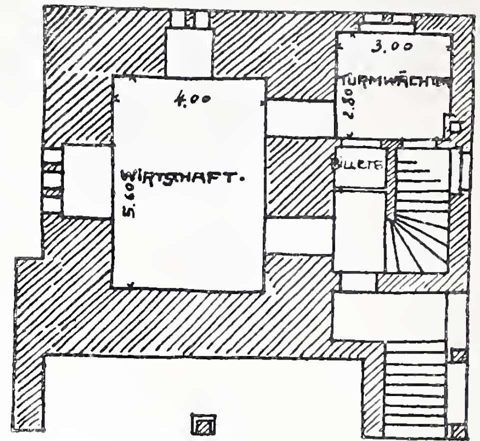
ENTWURF NR. 3.

OTTO GREISS, MAINZ.

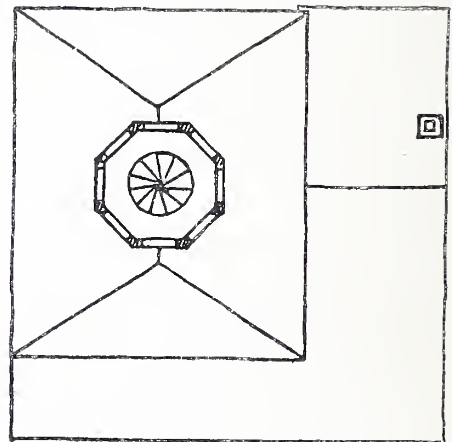


Schnitte.

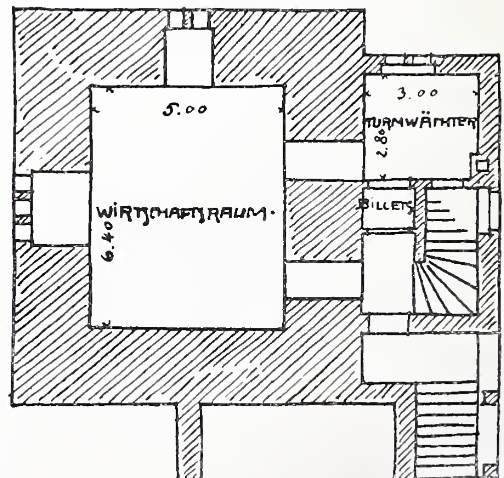
Entwurf A. *Entwurf B.*



Erdgeschoß.



Plattform.
Entwurf A.



Erdgeschoß.
Entwurf B.

M. 1:200

III. PREIS. (Kennwort: Aussichtsturm.)

ENTWURF NR. 3. OTTO GREISS, MAINZ.

ERGEBNISSE ENTSCHIEDENER WETTBEWERBE.

1. In dem unter den deutschen Architekten ausgeschriebenen Wettbewerb zur Gewinnung von Plänen und Offerten für den Bau einer Ausstellungshalle am Hohenzollernplatz in Frankfurt a. M. hat das Preisgericht seine Entscheidung getroffen und beschlossen, drei Entwürfe mit gleichen Preisen von 12 000 Mark auszuzeichnen, und zwar die Entwürfe:

1. Architekt Professor F. Pützer, Darmstadt, in Verbindung mit der Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbauten, Frankfurt a. M., und Brückenbau Flender, A.-G., Benrath.
2. Architekten und Bauunternehmern Schaffner & Albert, Frankfurt a. M., in Verbindung mit der Maschinenbauanstalt Humboldt in Kalk bei Köln.
3. Architekt Professor Friedrich von Thiersch, München, in Verbindung mit den Vereinigten Maschinenfabriken Augsburg - Nürnberg, Zweiganstalt Gustavsburg bei Mainz.

Das Preisgericht hat ferner beschlossen, den städtischen Behörden die folgenden zwei Entwürfe zum Ankauf zu empfehlen:

4. Architekten Jürgensen & Bachmann, Charlottenburg, in Verbindung mit der Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbauten in Frankfurt a. M., und der Eisenbauanstalt Aug. Klönnein, Dortmund.
5. Architekt Bruno Möhring, Berlin, in Verbindung mit der Gutehoffnungshütte in Oberhausen.

Im ganzen waren elf Arbeiten eingelaufen, die sich fast durchweg durch große künstlerische Auffassung und zum Teil durch meisterhaften Vortrag auszeichnen.

* * *

2. Das Preisgericht im Wettbewerb für den Neubau eines Geschäftshauses der Oberrheinischen Versicherungsgesellschaft in Mannheim hat unter 36 eingegangenen Projekten den ersten Preis mit 5000 Mark dem Architekten E. Döring in Mannheim, einen zweiten Preis mit 3500 Mark dem Architekten Karl Wiener in Mannheim und einen zweiten Preis von 3500 Mark den Architekten Ferdinand Elstner und Wilhelm Peter in Karlsruhe zuerkannt. Zum Ankauf empfohlen wurden die drei Entwürfe der Architekten Rudolf Tillessen in Mannheim, Hans Billing in Karlsruhe und P. Winkler in Dresden-Loschwitz.

* * *

3. In dem Wettbewerbe betreffend die bauliche Ausgestaltung der Theresienhöhe in München lief, obwohl derselbe auf Münchner Künstler beschränkt war, die stattliche Anzahl von 41 Entwürfen ein. Es errangen: den ersten Preis (2000 M.) städt. Bauamtmann Wilh. Bertsch (Mitarbeiter: Architekt Karl Hirschmann), den zweiten Preis (1500 M.) Professor Emanuel von Seidl, den dritten Preis (1000 M.) Gebr. Rank, den vierten Preis (500 M.) Karl Hirschmann. Zum Ankauf empfohlen wurde der Entwurf von Hessemer & Schmidt.

* * *

4. In dem Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Einteilung und Bebauung des städtischen Grundstückes zwischen der Wiesbadener Allee und der Waldstraße in Biebrich hat das Preisgericht einstimmig zuerkannt: den ersten Preis (1000 M.) dem Projekt mit dem Kennwort „Am Rhein“ A (mit Biebricher Wappen), Verfasser: Garteninspektor Lippel, Mannheim, den zweiten Preis (800 M.) dem Projekt mit dem Kennwort „Rheinblick“ B, Verfasser J. Trip und W. Frings, Hannover. Die beiden Projekte „Adolphshöhe“, Verfasser Friedrich Schwartz, Techniker, Leipzig, und „Volkswohl“, Verfasser Karl Mannhardt, Metz-Queulen, und Max Möckel, städtischer Obergärtner, Metz-Sablon, erachtete das Preisgericht als gleichwertig und es wurde daher beschlossen, statt eines dritten und vierten Preises, jedem der beiden Projekte einen dritten Preis (500 M.) zuzuerkennen. Der Entwurf mit dem Kennwort „Viribus unitis“, Verfasser: Gartenarchitekt Paul Freye, Charlottenburg, und Architekt Alfred Koch, Charlottenburg, wurde zum Ankauf empfohlen.

* * *

5. Im Wettbewerb für einen Rathausbau in Neustadt (Westpreußen) ist unter 86 eingegangenen Entwürfen ein erster Preis nicht zur Verteilung gelangt. Den ersten und zweiten Preis zusammengenommen erhielten zu gleichen Teilen, die Architekten Herrfarth & Wilde, Charlottenburg, und Fastie & Schaumann in Hannover, der dritte Preis wurde Architekt Karl Faller (Mitarbeiter: Architekt Jos. Clev) in Pforzheim zuerkannt. Die Entwürfe der Architekten Ernst Döhring in Zoppot, Berger & Lentz in Berlin-Steglitz und Aug. Leo Zaar in Berlin empfahl das Preisgericht zum Ankauf.

KLEINE MITTEILUNGEN.

Wettbewerb für den Kolonnadenbau in Karlsbad. Die Verfasser der Entwürfe mit dem Kennworte „Vier-Brunnen“, „Weltbad“ A, „Lustwandelnden Schrittes“, werden gebeten, ihre Adressen bekannt zu geben und die Projekte zwecks Veröffentlichung in den „Architektur-Konkurrenzen“ an die Verlagshandlung von Ernst Wasmuth, Berlin W., Markgrafenstraße 35, einzusenden.

Der Herausgeber
der „Architektur-Konkurrenzen“:
Hermann Scheurembrandt, Architekt.

* * *

Die Errichtung einer städtischen Groß-Markthalle in Berlin ist durch Ankauf des Geländes des Lehrter Güterbahnhofes seitens der Stadt Berlin eingeleitet worden. Mit dem Bau der großen Anlage, die eine Ausdehnung von der Paul- bis zur Werftstraße erhalten wird, soll bereits im nächsten Jahre begonnen werden.

* * *

Die Errichtung eines kleinen Theaters im Anschluß an das Deutsche Theater in Berlin erfolgt durch die Architekten Jansen u. Müller auf einem Nebengrundstück des Deutschen Theaters. In dem neuen Theater, das höchstens 300 Personen fassen wird, sollen „Kammerspielabende des Deutschen Theaters“ abgehalten werden.

* * *

Die Wiederherstellung des Inneren der alten Pfarrkirche in Bingen ist in Aussicht genommen und hierfür ein Kostenaufwand von 86 000 M. berechnet. Die Arbeiten leitet Baudirektor M. Meckel in Freiburg i. Br.

* * *

Das Gebäude des Kgl. Kunstgewerbe-Museums in Berlin legt in diesem Jahre das erste Vierteljahrhundert seines Bestehens zurück. Es wurde in den Jahren 1877—1881 nach den Entwürfen von Martin Gropius, der seine Vollendung jedoch nicht mehr erlebte, errichtet, und ist dessen reifstes Werk. Die Baukosten betrugen rund 3 Millionen M.

* * *

Ein neues studentisches Korpshaus in München entsteht nach den Entwürfen des Herrn Prof. Gabr. v. Seidl in München für das Korps „Germania“ in der Kanalstraße.

* * *

Eine neue Brücke über die Oberspree bei Berlin ist zwischen Ober- und Niederschöneweide in Aussicht genommen. Sie soll in Eisen erbaut werden und die alte Holzbrücke ersetzen.

* * *

Ein Hebbel-Theater in Berlin wird auf dem Gelände Königgrätzerstraße 57/58 errichtet. Das Theater wird 800 Plätze fassen und der Pflege des klassischen und modernen Dramas gewidmet sein. Die Eröffnung ist für 1907 in Aussicht genommen.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Architekt Hermann Scheurembrandt, Berlin. — Verlag von Ernst Wasmuth A.-G., Berlin W. Markgrafenstraße 35. — Gedruckt bei W. Büxenstein, Berlin SW., Friedrichstraße 240/41. Klischees von Carl Schütte, Berlin W.
——— Eingetragen im Postzeitungskatalog. ———